

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer



KARATE IN ENGSTRINGEN

KARATE AB 4 JAHRE
KARATE AB 40 JAHRE
HIP HOP FÜR KINDER
QI-GONG-KURSE

TAIDOKAI KARATESCHULE TEL. 750 63 69

PP 8049 Zürich

Nr. 46 Freitag 17. Dezember 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Zur Gegenwarts- und von der Vergangenheits-Bewältigung

(gvdb) Bis knapp vor den **Bundesratswahlen** wurde hektisch spekuliert. Es würde, das stand zum Vorneherein fest, eine spektakuläre Auseinandersetzung geben. Vielleicht sogar ein Spektakel. Im Mittelpunkt (die Kandidatur) **Blocher**. Der Schreck oder die Vorfreude in aller Knochen. Bei den Gegnern beinahe ein Blocher ante portas — Syndrom, das Gespenst unmittelbar drohender Gefahr wie im Alten Rom Hannibal, den man vor den Toren sah. Zu orakeln, dass man so oder so mit der Führungsfigur der 1999 so erfolgreichen SVP zu rechnen habe, war nicht schwer: Würde er Bundesrat, dann würde das Gremium ein anderes. Würde er nicht (er gab sich gelassen und als temporär ruhender Pol), dann, so die Befürchtung, wäre er ein populärer Märtyrer. Eine starke Figur vor, hinter oder innerhalb der Tore, (noch) «draussen vor der Tür» oder bereits in den Stuben, egal.

Allgemeine Annahme: Er würde es nicht schaffen. Die **Zauberformel** wäre (noch einmal) über die Runden gekommen. Ganz nach dem Geschmack der Volksmehrheit, wie Umfragen festgestellt haben wollten. Einer nicht schwächlichen Minderheit wäre vorstellbar bis wünschenswert, dass «jemand» **Frau Dreifuss** verdrängte. Ihre Chancen, hinwiederum Anhänger der Bundespräsidentin, wären intakt und bei einer Volkswahl der Exekutive würde sie weit obenaufschwimmen. Eine kurzlebige Ansicht: **Steinegger** (FDP) werde/sollte **Ogi** (SVP) ablösen, und was der Unwahrscheinlichkeiten und Ungereimtheiten mehr sind.

In letzter Minute wurden noch Ränkeschmiede «hinter den Kulissen im Bundeshaus» geortet, wo Welsche gerne hätten, dass Blocher Ogi ersetzen müsste; auch Deutschschweizer gäbe es, die dieser «Option» huldigten. Letzte Leserbriefe in den Zeitungen. Da enthüllen welche «das wahre Gesicht der SVP», andere wollen die Sozis raus aus dem Bundesrat haben, weniger Aufgeregte möchten schlicht und einfach die **Konkordanz** gerettet wissen, zu

der wir nach den träfen Worten des **Ständeratspräsidenten Schmid** «verdammt» sind.

Im Zuge des politischen Fiebers war das Interesse für die Ergebnisse des **Volcker-Berichts** über das Verhalten der Schweizer (Gross-)Banken bei der Behandlung von Holocaust-Geldern eher mässig: Bewusst habe da kein Institut Geld nicht herausgegeben oder darauf «gehockt». Allerdings, sehr «schützig» mit der Erledigung war man auch nicht: Arroganz gegenüber Berechtigten war keine Seltenheit. Dass man vorsichtig war, konnte und kann man nicht als Vorwurf formulieren.

Auf mehr Echo und Reaktionen stiess der **Bergier-Bericht** letztes Wochenende, der sich mit der Problematik der Flüchtlingspolitik unseres Landes im Zweiten Weltkrieg befasst, wo — nicht nur aus offizieller Sicht, sondern auch nach Ansicht der damaligen Bevölkerung mehrheitlich — das «Boot voll» war, nach Ansicht schon damals nicht Einverständener aber auch das Mass. Die damalige Situation (umgeben von den Achsenmächten) würdigt der Bericht kaum, er wolle sich bewusst an die Fakten halten. Einmal die Tatsache, dass die Schweiz rund 25 000 Flüchtlinge (meist Juden) abwies und so in den Tod schickte. Schwer wiegt die Sache mit dem **Judenstempel**, ganz im Sinne der Nazis. Dieser und die Abweisungen dürften abschreckend gewirkt und den Verfolgten somit zusätzlich geschadet haben. Hätte man anders handeln können? Der Bericht sieht noch Handlungsspielräume und verhehlt nicht, dass die Bevölkerung mehrheitlich informiert, aber kaum protestlustig gewesen sei. Ob man anders hätte handeln und Leid verhindern können, bleibt offen. Die Bundespräsidentin hat sich in einer Stellungnahme des Bundesrates für humanitäre Unterlassungen entschuldigt, und damit sollte es sein Bewenden haben, zumal es auch zu sagen gälte, dass die Schweiz sehr viele Flüchtlinge aufgenommen und betreut und dass sich dabei die Bevölkerung vorbildlich engagiert hat.

Das Salzkorn der Woche

Als sich unlängst US-Präsident Clinton im Kosovo aufhielt, äusserte er sich dahin, dass die Nato den Krieg gewonnen habe, es nun aber an der dortigen Bevölkerung liege, den Frieden zu gewinnen.

Wie die völkischen Ressentiments nach wie vor zu Übergriffen führen und Unversöhnlichkeit herrscht, zeigt, dass der Friede schwer zu erreichen ist, als im Unfrieden mit Hass zu leben. Auch anderswo auf der Welt. Möchte der Übergang in ein neues Jahrtausend dies ändern. Wenigstens neue Impulse setzen, auf dass die Hoffnung nicht erlöschen muss. International darf man die leisen Fortschritte nicht übersehen.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Eine Waldweihnacht ohne Schnee?

Gut möglich. Dass es trotzdem ein stimmungsvoller und feierlicher Abend wird, dafür haben der Quartierverein Höngg und der Natur- und Vogelschutzverein vorgesorgt.

Doris Gmür, die 18 Jahre im Kindergarten Bläsi arbeitete, wird uns eine wunderschöne Weihnachtsgeschichte erzählen, und **Willy Stalder** begleitet die Weihnachtslieder mit seiner Trompete. Am **Samstag, 18. Dezember**, findet die Waldweihnacht bei jedem Wetter statt. **Treffpunkt** ist um 18.30 Uhr beim Parkplatz Friedhof Höngg, von wo wir gemeinsam in den Wald zum Lagerfeuer spazieren. Dort hören wir die Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam einige Weihnachtslieder (Texte werden abgegeben.) Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten werden oder auch — bereits grilliert — gekauft werden. Heisser Tee wird gratis ausgeschenkt. Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich zu dieser Weihnachtsfeier im Wald eingeladen.

Monika Sacher, Quartierverein Höngg

Mitternachtsmesse Kirche Heilig Geist

Heiligabend, 22.30 Uhr, Missa in G-Dur in honorem St. Caroli Borromaei für Chor, Soli, Orchester und Orgel von **Max Filke (1855–1911)**.

Max Filke studierte in Breslau, Regensburg und Leipzig. Um 1900 zeichnete sich innerhalb des Cäcilianismus in Deutschland eine Krise ab. Der Stilpurismus hatte seine Mittel erschöpft und die Messekompositionen zu einer primitiven Schablonenarbeit erstarren lassen. Entscheidend dafür, dass dieser Cäcilianismus seine doktrinäre strenge Haltung aufgab, war das päpstliche «*Motu proprio*» über die Kirchenmusik von 1903; nach dem Choral und der altklassischen Polyphonie findet demzufolge auch die moderne Musik, soweit sie weltliche Elemente und insbesondere

Höngg aktuell

Christbäume

Verkauf beim Fussballfeld auf dem Hönggerberg bis 23. Dezember. Verkaufszeiten siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Christbäume

Verkauf beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237, täglich ab Samstag, 18. Dezember, bis 23. Dezember. Verkaufszeiten siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Waldweihnacht

Besinnliche Feier mit Singen, Weihnachtsgeschichte und anschliessendem gemütlichem Beisammensein am Feuer mit Grillwürstchen am Samstag, 18. Dezember. Besammlung: 18.30 Uhr Parkplatz Friedhof Höngg. Organisation: Natur- und Vogelschutzverein und Quartierverein Höngg.

Sonntagsverkauf

Sonntag, 19. Dezember, ab 11 Uhr Päcklisunntig in Höngg. Die beteiligten Geschäfte entnehmen Sie bitte dem Inserat in dieser Ausgabe.

Christbäume

Selber schneiden hinter dem Friedhof Höngg unter Anleitung des Forstpersonals am Sonntag, 19. Dezember, 13 bis 17 Uhr mit verschiedenen Aktivitäten. Organisation: Waldamt der Stadt Zürich.

Adventsfenster

Rundgang durchs Quartier mit dem Frauenverein Höngg am Dienstag, 21. Dezember. Besammlung 18.30 Uhr im Hof von Huber Heizöl, Gsteigstrasse 3.

re den Opernstil vermeidet, die Billigung der Kirche. Nur die Verwendung von Instrumenten, ausser der Orgel, wurde nicht von vornherein gestattet, sondern bedurfte der Bewilligung des Diözesanbischofs.

Man hielt in Regensburg, in Niederbayern, im westlichen Deutschland bis heute — mit wenigen Ausnahmen — an der capella- oder nur orgelbegleiteten Messe fest, während in Österreich, Oberbayern und in der Schweiz die sinfonische Form, sofern es die Chorverhältnisse erlauben, bevorzugt wird. Dieser neucäcilianischen Richtung schloss sich auch unter anderen **Max Filke** an. Während vor fast zwanzig Jahren diese Messe mit grossem Orchester zum feierlichen 40-Jahre Chorjubiläum gesungen wurde, halten wir es diesmal bescheiden mit einfacher Streicherbesetzung, aber immerhin mit zwei Hörnern.

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Jugendfonds mit 10 000 Franken dotiert

Die TCS-Gruppe Zürich Stadt öffnet einen Fonds, der Veranstaltungen und Projekte von Jugendlichen ab 16 Jahren unterstützen soll. Insgesamt werden 10 000 Franken zur Verfügung gestellt.

(kfs) Sinnvolle und originelle Ideen von Jugendlichen sind gefragt! Ob Technoparty oder Seifenkistenrennen, ob Volleyball-Turnier oder «Mitternachts-
8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

SONNTAGS-VERKAUF IN HÖNGG 19. Dezember offen ab 11 Uhr



in folgenden Geschäften:

Augenoptik Götti
Limmattalstrasse 204

Aura-Flor Blumen
Limmattalstrasse 167

Drogerie Parfumerie Hönggermarkt
Limmattalstrasse 186

Galerie Zentrum
Regensdorferstrasse 2

Gardenia Blumengeschäft
Limmattalstrasse 197

He-Optik Brillen und Kontaktlinsen
Limmattalstrasse 168

Meier, Geschenke, Haushalt
Regensdorferstrasse 13

Mode Flühmann
Gässli 2/Meierhofplatz

Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207

Palatso Schmuck und Deko
Limmattalstrasse 167

Sandra Schuh-Shop
Limmattalstrasse 162

Schoggi-König
Limmattalstrasse 206

Switcher-Shop
Im Höngger Markt



SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG. TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK

VON LOGOS UND BILDERN DIREKT AUF FOLIE

Ideenwettbewerb des Jugendtreffs

Die GewinnerInnen sind gefunden!

Während des diesjährigen Höngger Wümmfäschts führten wir vom Jugend- und Quartiertreff einen Ideenwettbewerb für Jugendliche durch. Ziel war es, die Jugendlichen zu motivieren, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, zu welchen Aktionen, Veranstaltungen etc. sie Lust haben, alleine aber vielleicht nicht die Möglichkeiten haben, diese umzusetzen und unsere Unterstützung wünschen.

Geplant war, dass wir vom TreffleiterInnenteam gemeinsam mit Jugendlichen die besten drei Ideen prämiieren werden.

Zu unserer Überraschung gab es über 20 Eingaben und die Fülle der Ideen erfreute uns ebenso. Die Vorschläge reichten von Breakdancekurs über Drogeninformationsveranstaltung bis zu Ausflug ins Grüne.

Wir brachten es nicht übers Herz, uns für «die beste» Idee durchringen zu müssen. Daher entschieden wir uns, die glücklichen Sieger und Siegerinnen mittels Los herauszufinden.

Hier nun unser Gewinnertrio:

Gewinnerin eines «Discman Panasonic»: *Melina Duchelis*, 8037 Zürich. 2. und 3. Platz und Gewinner je eines CD-Gutscheines für Fr. 25.-: *André Hostettler*, 8049 Zürich und *Claudia Estermann*, 8006 Zürich.

Wir gratulieren den drei Glücklichen und bedanken uns bei allen anderen TeilnehmerInnen für ihr Mitmachen.

Die drei Gewinnerideen werden wir natürlich im Verlaufe des nächsten Jahres umzusetzen versuchen.

Dies sind: 1. Ausflug an den Europapark in Rust; 2. an einem Fluss entlang wandern und bräuteln und 3. eine Sammelaktion für benachteiligte Mitmenschen oder für aussterbende Tiere oder Pflanzen. All die anderen Vorschläge werden wir in die Planung einbeziehen.

Für den Jugend- und Quartiertreff:
Bruno Werder

Zentri

Am Sonntag, 19. Dezember,
können Sie den Preis bestimmen

Drogerie Parfumerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontolliet · Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · Telefon 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

tolle Geschenke
in letzter Minute



Köstliches für Geniesser:

Advents-
Truffes

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206

8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00

Eine zartschmelzende Kreation
mit weihnächtlicher Note.

Ein Hauch Allfinanz lag in der Luft...

Vor vollem Hause fand dieser Tage die Kundenveranstaltung der ZKB Höngg zum Thema Sparen – Anlegen – Vorsorgen im Restaurant Mülhalde statt. Neben den klassischen Spar- und Anlageinstrumenten war der Bereich Lebensversicherungen wichtiges Traktandum der präsentierten Themenpalette.



Bald Allfinancer: Wilfried Kniestedt mit seiner Crew der ZKB Höngg.

Sparen – Anlegen – Vorsorgen: Kundenveranstaltung der ZKB Höngg in der Mülhalde

«Unglaublich, dieses grosse Publikumsinteresse», staunte Wilfried Kniestedt, Filialeleiter ZKB Höngg, angesichts des brechend vollen Mülhaldensaals. «Ja, die Leute haben eben genug von oft halsbrecherischen Renditeversprechen angeblich lukrativer Geldanlagen», meint Kniestedt, «man will wieder Klarheit hören und auf den Boden der Realität zurück.»

In der Tat, was im Mülhaldensaal geboten wurde, glich eher einem anspruchsvollen Seminar für Finanzinteressierte denn einem Schnellkurs für Casino-Börsianer. In Reto Siegrist, Leiter des Produktmanagement Anlage und Vorsorge bei der ZKB, fanden die Hörer einen ausgesprochen verständlich und differenziert argumentierenden Fachspezialisten, der souverän durch die diffizile Architektur der ganzen Palette möglicher Spar- und Anlageinstrumente führte. Auch Siegrist kam selbstver-

ständig nicht um einen Renditenvergleich von Wertpapieranlagen in Aktien, Obligationen gegenüber Sparanlagen wie Festgelder oder Sparkonti herum. Dass zum Renditenvergleich aber immer auch eine Risikoabwägung gehört, machte Siegrist unmissverständlich klar. «Risikoforcierte Anlagen mit einem kurzfristigen Anlagehorizont können fatale Folgen haben. Somit ist eine solche Anlage nur im Mittel- bis Langzeithorizont zu empfehlen», so Reto Siegrist.

Ab neuem Jahr Allfinanz bei der ZKB

Im dritten Teil des gut visualisierten Referates nahm Siegrist einen von Banken normalerweise am Rande betrachteten Bereich auf: die Lebensversicherungen oder die persönliche Selbstvorsorge. Wie wichtig die frühzeitige Regelung der persönlichen Vorsorgeverhältnisse im Hinblick auf eine vorzeitige Pensionierung ist, wird dann augenscheinlich, wenn man die AHV-Rente und die Ren-

te aus der Pensionskasse zusammenzählt und auf durchschnittlich etwa 1/3 des jetzigen Erwerbseinkommens kommt. Da taucht schnell mal die Frage auf, ob das genügt, um den jetzigen Lebensstandard beizubehalten oder ob eine Vorsorgeanlage günstig wäre. Anhand der transparent beschriebenen Möglichkeiten der Vorsorgesäulen 3a und 3b, resp. der gebundenen und der freien Vorsorge, zeigte Siegrist auf, dass sehr individuelle, gleichsam massgeschneiderte Lösungen getroffen werden können, dass dazu aber eine Gesamtbeurteilung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse unerlässlich ist. Und damit war gleichsam ein «Geheimnis» des Abends gelüftet: Die ZKB lanciert in Kürze eine Reihe von Versicherungsprodukten und wird so zu einem gewichtigen Partner in Fragen «Allfinanz». «Es genügt heute nicht mehr, dass man sich mit der klassischen Palette von Bankgeschäften begnügt. Der Kunde will mehr. Er will zunehmend in sämtlichen finanziellen Belangen zunehmend aus einer Hand beraten und betreut werden. Und mit der sprichwörtlichen Qualität unserer Gesamtberatung mit System, ist es eigentlich selbstverständlich, dass wir auch ein Gesamtangebot an Finanzprodukten machen können», so Reto Siegrist.

Bankberater als Versicherungs- vertreter?

Mit diesen aktuellen News war auch bei dem, dem Referat folgenden Apéro für Gesprächsstoff gesorgt. «Ja, kommt inskünftig der freundliche Bankmensch zu mir nach Hause für die Versicherungen. So wie die Versicherungsagenten? Oder kann ich mein Versicherungsportfolio am Bankschalter regeln?» fragte eine Besucherin. Diese breitere Geschäftsausrichtung der ZKB wird sicher noch viel zu reden geben. Und der Filialeleiter Wilfried Kniestedt meinte denn auch: «Für mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dies eine echte Herausforderung! Endlich können wir unsere Kundschaft noch umfassender, noch nachhaltiger beraten. Wir haben ja die Beratungszeiten kürzlich von 8 Uhr vormittags bis 20.00 Uhr abends ausgeweitet, mehr Zeit für unsere Kunden haben wir bereits, und jetzt wird auch unser Angebot noch vielfältiger, noch attraktiver.»

Aktion: 14.12. - 24.12.99

Alle Kaffee Exquisito/Espresso und Caruso
Bohnen oder gemahlen

Reduktionen:

210 g - 250 g **-.50** 420 g - 500 g **1.-**

1 kg **2.-**



MIGROS Höngg

Es erwartet Sie eine

«Süsse Überraschung»

am Freitag, 17. Dezember
Samstag, 18. Dezember
Sonntag, 19. Dezember
und Montag, 20. Dezember

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 341 13 21

il punto

Wolle und Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich · Telefon 341 64 64

Wir wünschen frohe
Weihnachten und einen
guten Rutsch ins Jahr 2000

im Höngg

Persönlich
und in Ihrer Nähe

bei: He.OPTIK Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75
Brillen und Kontaktlinsen

Karten Shop Hauser
deed
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01-341 78 70

Letzte Gelegenheit,
das persönliche Geschenk
in Auftrag zu geben.

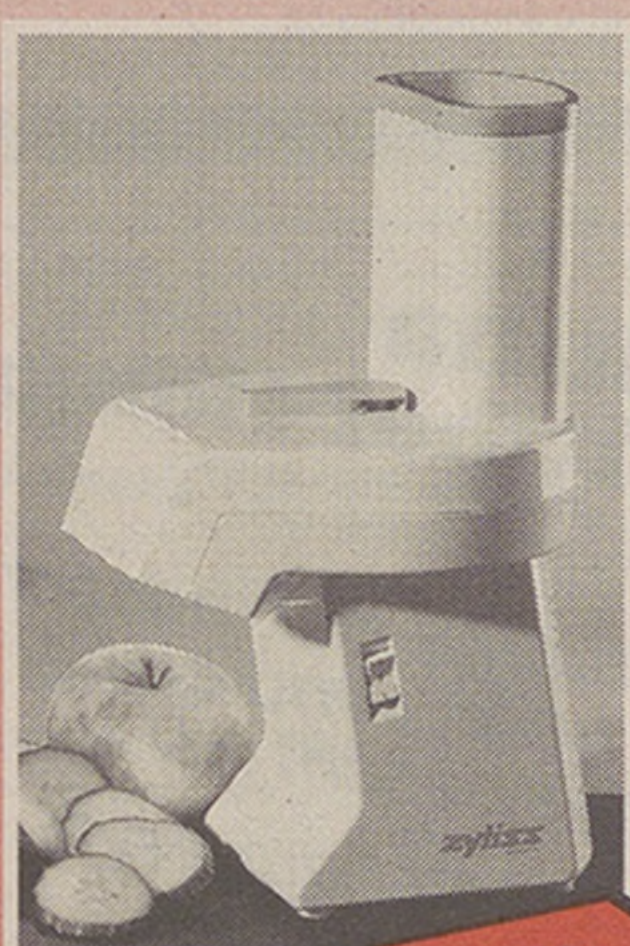
**Geschenks-
Gutscheine**

feine Düfte

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke aus der Apotheke im Brühl



Jubiläums-Angebot



zyliss
Switzerland

Elektroraffel

(inkl. 4 Raffelscheiben)
Schneidet, reibt, raffelt und mahlt
müheles Gemüse, Früchte, Käse,
Nüsse, Schokoladen usw.

statt Fr. 170.- **nur Fr. 149.-**

Gratis dazu:
1 Zitruspressen-Aufsatz
Wert Fr. 22.30

mejer

Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 01-341 73 11

75 Jahre

DORF METZG

Für Ihr Sonntagsmenü:

Pouletbrüstli im Teig
Schweinsfilet im Teig
Falsches Schweinsfilet im Teig
Kaninchenrückenfilet im Teig
Brotschinken
Dazu diverse feine Salate

**«En Guete» wünscht Ihnen
Ihr Dorfmetzg-Team**

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon **341 77 77**

**Weihnachts-
Strauss**
speziell gebunden
mit Silber oder Gold veredelt
Hauslieferdienst
Stadt und Agglomeration
Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

20 Jahre Coiffure Schaller

Jahre Mode-Trends für Damen und Herren

Salon Zentrum Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
☎ **neu: 342 40 47**

Sie erhalten
20% Rabatt
Jubiläums-Rabatt
gültig im Januar 2000

Zweifel Höngg
WEINLAUBE

Der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe



Millenniums-Weinvernissage

am 6. Januar 2000, um 11 Uhr

mit zünftiger Überraschung in der Zweifel WeinLaube
an der Regensdorferstrasse 20 in Höngg

Telefon 01-344 22 11 Fax 01-344 24 03
Internet: www.zweifelweine.ch Email: info@zweifelweine.ch

Auf alle LUPEN

Sonntagsverkauf: 19. Dezember, 11-17 Uhr



Dieses einmalige Angebot ist nur gültig
bis zum **31. Januar 2000**

10%

**Profitieren Sie von
diesem Rabatt**

Dann wird auch Kleingedrucktes
wieder leicht lesbar.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

SWITCHER

Höngger Markt
Telefon 341 44 80

Geschenks- Tip

Hemden
Sweater
Jogginghose
für die ganze Familie

**Frohe Festtage
Ihr Switcher-Team**

Frohe Festtage
und ein glückliches
Neues Jahr
wünscht
das Aura-Flor-Team

AURA FLOR

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00

Bitte wieder lächeln!



Wenn Bilder plötzlich nicht
mehr so sind, wie sie sein sol-
len, ist dies ein Fall für uns.
Qualifizierte Techniker sorgen
dafür, dass Ihr Gerät innert kur-
zer Zeit wieder einwandfrei
funktioniert.

Daran hätte selbst Mona Lisa
ihre Freude gehabt.

SERVICE HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO
Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

Kinder reisen gratis... ab 2. Januar bis 31. März 00

Ihre  Reisen

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Wir wissen wo!

 **Puntolino**

DER NEUE JEEP GRAND CHEROKEE. Luxus pur: zum Beispiel mit Zweizonen-Klima-anlage, die die Temperatur für Fahrer und Beifahrer individuell regelt. Und ehe Sie sich versehen, sind Sie dank den neu konzipierten Motoren auch schon über alle Berge. Ab Fr. 69'100.- (inkl. 7,5% MWSt).

Neu:
Freeclimbing
mit Luxus-
Ausstattung



JH Keller AG
Zürich

JH Keller AG
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Samariter

Ihre Spende für die Samariter ist gut angelegt. Denn Ihr finanzieller Zustupf geht in die Freiwilligenarbeit, und da reicht er weiter.

Weihnachts- Ausstellung

24. Dez. 13.00 - 18.00
27. Dez. 13.00 - 18.30
28. Dez. 13.00 - 18.30
29. Dez. 13.00 - 18.30
30. Dez. 13.00 - 18.30
31. Dez. 13.00 - 18.00
**Baldinger
Bauernmöbel**
Industrie Buren
Gewerbestrasse 10
5314 Kleindöttingen
Tel: 056/245 43 27
50% WIR



1. Halle 600
Bauernmöbel
2. Halle 400
Massivtische

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde - ausgezeichnet durch die Stadt Zürich - direkt beim Naherholungsgebiet an der Werdinsel Höngg. Suchen Sie eine attraktive Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage, vereinbaren Sie mit Herrn Künin einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu verkaufen an sehr sonniger und ruhiger Südhänglage, mit Sicht auf die Stadt, in

Zürich-Höngg 5½-Zimmer- Eigentumswohnung

(143 m²), grosser Balkon, Aussen- und Wohnungstrennwände 2-schalig, separate Waschküche und Keller, Lift direkt in die UN-Garage, Tram-/Busstation zirka 150 m entfernt, Nähe Zentrum Höngg.
VP Fr. 825 000.-

Weitere Unterlagen bei der Immobau AG,
Telefon 01/344 41 41, Fax 01/344 41 49
e-mail info@immobau.ch

Gesucht an zentraler Lage in Höngg

Therapieraum

zirka 15 bis 20 m². Toilette oder Toilettenbenützung erforderlich.

Angebote an Telefon 01/341 55 31 (Teilweise Telefonbeantworter eingeschaltet, bitte Ihre Anruf-Nummer aufs Band sprechen, ich rufe so rasch wie möglich zurück.)

Gesucht Garage

für Liebhaberfahrzeug.
Nähe Meierhofplatz / Ackersteinstrasse.
Telefon 272 74 78

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Innendekoration
kompetent für

TEPPICHE

Wer würde uns
unverbindlich
und auf
Gegenseitigkeit
mit PW
vom und zum
Flughafen
bringen und
holen?
Tel. 01/341 26 81

Zugelaufen

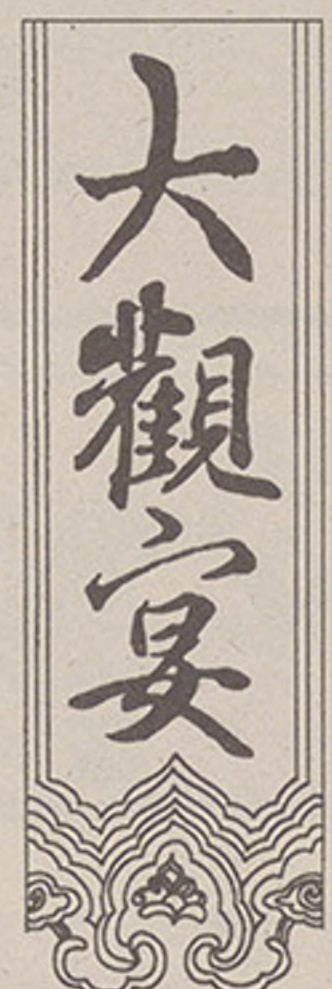
am 6. Dezember,
Nähe Meierhofplatz
weibl. rötlichbeige

Katze

zirka 7 Monate alt.
Telefon 341 75 79

verkehrsbeusst!
BLUTSPENDER!

Mandarin
China Restaurant



Feiern Sie
Weihnachten
und Neujahr
mit
chinesischen
Köstlichkeiten



Weiningerstrasse 46, 8103 Unterengstringen

Telefon 01/750 3170

Samstag/Sonntag 10.00-14.30 und 17.30-24.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter I.P.-Betrieb

Eine tolle Geschenkidee

mundige, fruchtige Höngger Spitzenweine
aus dem Frankental
in exklusiv schmucken Geschenkpackungen

Superfeine, saftige **Tafeläpfel und Birnen**

Reiche Auswahl an **Gemüse und Salaten**

Frisch geschnittene
Christbäume aus eigenen Kulturen

Das Gute
liegt so nah...

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740

Unsere **Seniorenresidenz** besteht aus 95 individuellen Wohnungen, einer ausgezeichneten Infrastruktur und einem integrierten **Pflegewohnheim** für 25 Personen. Wir suchen auf den **1. März 2000** oder nach Vereinbarung eine engagierte, verantwortungsbewusste

Pflegeassistentin/Pflegehelferin 80 bis 100 %

Auch bei zunehmend eingeschränkter Selbständigkeit und schwindendem Lebenswillen werden bei uns Pflege und Betreuung den Bedürfnissen des einzelnen betagten Menschen angepasst.

Wir bieten ein aufgeschlossenes Pflgeteam und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Verfügen Sie über gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Bewilligung B oder C, mehrjährige Erfahrung und fühlen Sie sich von unserer Pflegephilosophie angesprochen, so sind Sie die richtige Mitarbeiterin.

Auskünfte gibt Ihnen gerne Monica Anderes, Leitung Pflege,
Telefon 01/344 43 00 von 14.00 bis 16.00 Uhr.
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an
Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich

Christbaum- Verkauf auf dem Hönggerberg

beim Fussballplatz
vom 14.-23. Dezember
Kappenbühlstrasse

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.30-17.00 Uhr
Samstag
9.30-16.00 Uhr
24. Dezember
kein Verkauf

Wir
freuen
uns auf
Ihren
Besuch!

Hauslieferung
gegen Aufpreis
möglich

Werffeli
Christbäume
Oberdorf 5
5222 Umiken
079 675 29 33
tannlimaa@gmx.ch

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl
an Schweizer
Christbäumen und
weihnachtlicher
Floristik



Höngger AertztInnen

Feiertagspräsenz Weihnachten/Neujahr

Praxis	Telefon	Dezember						
		Fr 24.	Sa 25.	So 26.	Mo 27.	Di 28.	Mi 29.	Do 30.
Dr. Michael Buchholz	271 10 40				x	x	x	x
Dres Peter Christen Marco Zollinger	341 86 00	x			x	x		
Dr. Theres Hammel	341 03 80	x						
Dr. Balz Kleinert	341 48 56				x			
Dr. Daniella Shmerling	341 46 44	x						
Dr. Jörg Wälti	341 44 46				x	x	x	x
Dr. Kathrin Wälti	341 47 66				x	x	x	x
Dr. Elisabeth Zollinger	341 50 51				x	x	x	

Notfalldienst erreichbar über das «Ärztefon», Telefon 269 69 69

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Ihre Höngger AertztInnen

8049 Zürich
Limmattalstrasse 272

TODESANZEIGE

Wir trauern um unsere liebe

Elsa Mehdi-Zizelmann

Sie ist nach kurzer Krankheit friedlich eingeschlafen. In aller Stille haben wir am 10. Dezember 1999 im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Hönggerberg von ihr Abschied genommen.

Ihr mutiges und humorvolles Wesen wird uns fehlen.

In tiefer Trauer
Hamid Mehdi
Geschwister und Anverwandte

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Budget nach Mammutdebatte an der letzten Sitzung dieses Jahrtausends genehmigt. Nach einer weiteren Sitzung genehmigte das Parlament das Budget gegen die Stimmen der SVP.

Auch in dieser Sitzung wurden sämtliche Sparanträge der SVP von insgesamt 82 Mio. abgelehnt. Der Fraktionschef der FDP stellte zwar fest, dass in den Beratungen vom Budget praktisch nicht allzuviel eingespart worden sei. Immerhin habe es aber keine Verschlechterung gegeben, so dass die FDP das Budget genehmigen könne. In der Detailberatung wandte sich die SVP erfolglos gegen sämtliche Ausgaben für ein Zentrum Schwamendingen und gegen das Quartierhaus Zürich 4 in der Bäckereianlage. Abgelehnt wurde auch ein Antrag zur Streichung von Umbauarbeiten für das soziokulturelle Projekt Grünau. Ein Antrag für die Aufstockung bei denkmalpflegerischen Restaurierungen lehnte der Rat gegen den Willen von SVP und FDP ebenfalls ab. 500 000 für den Umbau der Kantine im Zivilschutzzentrum in Leutschenbach wurden auf Antrag der RPK ohne Gegenantrag gestrichen. Auch beim Posten «Vergütung für Benutzung von Verwaltungsparkplätzen» folgte der Rat der RPK, was zur Folge hat, dass durch eine bessere Bewirtschaftung der Lehrerparkplätze 200 000 Franken mehr eingenommen werden.

Im Schulbereich wurden ebenfalls alle Sparanträge abgelehnt. Gespart werden sollte beim Fachunterricht und bei integrativen Massnahmen in den Quartierschulen sowie bei der Transportentschädigung von Schülern. Rolf Siegenthaler SVP begründete diesen Antrag damit, dass es ungerecht sei, dass vor allem ausländischen Kindern Transportentschädigungen zustehen würden, und diese per Taxi zur Schule gebracht werden, und Schweizer Kinder mehrheitlich auf diese Begünstigung verzichten müssen. Keine Gnade fand auch ein Kürzungsantrag von 1,3 Mio. der Lohnsumme von Angestellten im Hortbereich.

Nachdem alle Sparanträge im Hochbauamt betreffend Renovationen und gemäss SVP nicht notwendige Umbauarbeiten abgelehnt wurden, fragte Oliver B.

Meier SVP in seinem Votum, ob überhaupt ein Sparwille des Rates vorhanden sei? Vor allem wandte er sich an die FDP mit Vorwürfen, dass sie nicht einem einzigen Sparantrag zugestimmt hätte. Für dies könne er kein Verständnis aufbringen, und die FDP müsse sich Gedanken machen, ob sie dem Wählerwillen gerecht würde. Es sei nicht damit getan, die Sparanträge der SVP mit angriffigen Voten abzulehnen, die besonders von Moniek Rosenheim FDP mit seiner chronisch abneigenden Haltung gegen die SVP praktiziert werde. Abschliessend bekräftigte Meier nochmals, dass dies bestimmt nicht dem Wählerwillen entspreche.

Der Voranschlag wurde in der Schlussabstimmung mit 94:24 Stimmen überwiesen.

Die Debatte zeigte klar, dass die Mehrheit des Gemeinderates sich darauf konzentrierte, die Sparanträge der SVP ins Leere laufen zu lassen. Es scheint, dass heimliche Hoffnungen auf bessere Zeiten dazu geführt haben, den Sparwillen des Parlamentes ermatten zu lassen.

Nach über 18 Stunden Budgetdebatte flammte die Diskussionsfreudigkeit nochmals auf. Die SVP stellte den Antrag auf eine Steuerreduktion von 6 % mit der Begründung, dass die Konkurrenzfähigkeit der Stadt zu verbessern sei, und die Verwaltung durch die zur Verfügungstellung weniger finanzieller Mittel zum Sparen gezwungen werden müsste. Wir würden eine historische Chance verpassen, meinte Fraktionschef Thomas Meier SVP, den Steuerfuss zu senken, er sei aber im übrigen der Meinung, dass eine Steuersenkung von den anderen Fraktionen nur deshalb abgelehnt wurde, weil der entsprechende Antrag von der SVP komme. Mit einem Blick auf die SP und FDP stelle er fest, dass die rot-blaue Allianz während der laufenden Debatte perfekt gespielt habe. Nach den Voten der übrigen Parteien, die eine Steuerfuss-Senkung ebenfalls ablehnten, stimmte der Rat dem bisherigen Steuerfuss von 130 % zu. Nach der Behandlung einiger weiterer Geschäfte entliess der Ratspräsident den Gemeinderat bis anfangs Januar 2000 in die Ratsferien.

Der Berichterstatter wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend.

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Elisabeth Grob (56)

Seit 15 Jahren ist das Singen im Frauenchor eines meiner Hobbies. Ich freue mich jeden Mittwochabend, gute Kolleginnen zu treffen. Und ist mir einmal etwas «über die Leber gekrochen», ist Singen für mich die beste Medizin.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

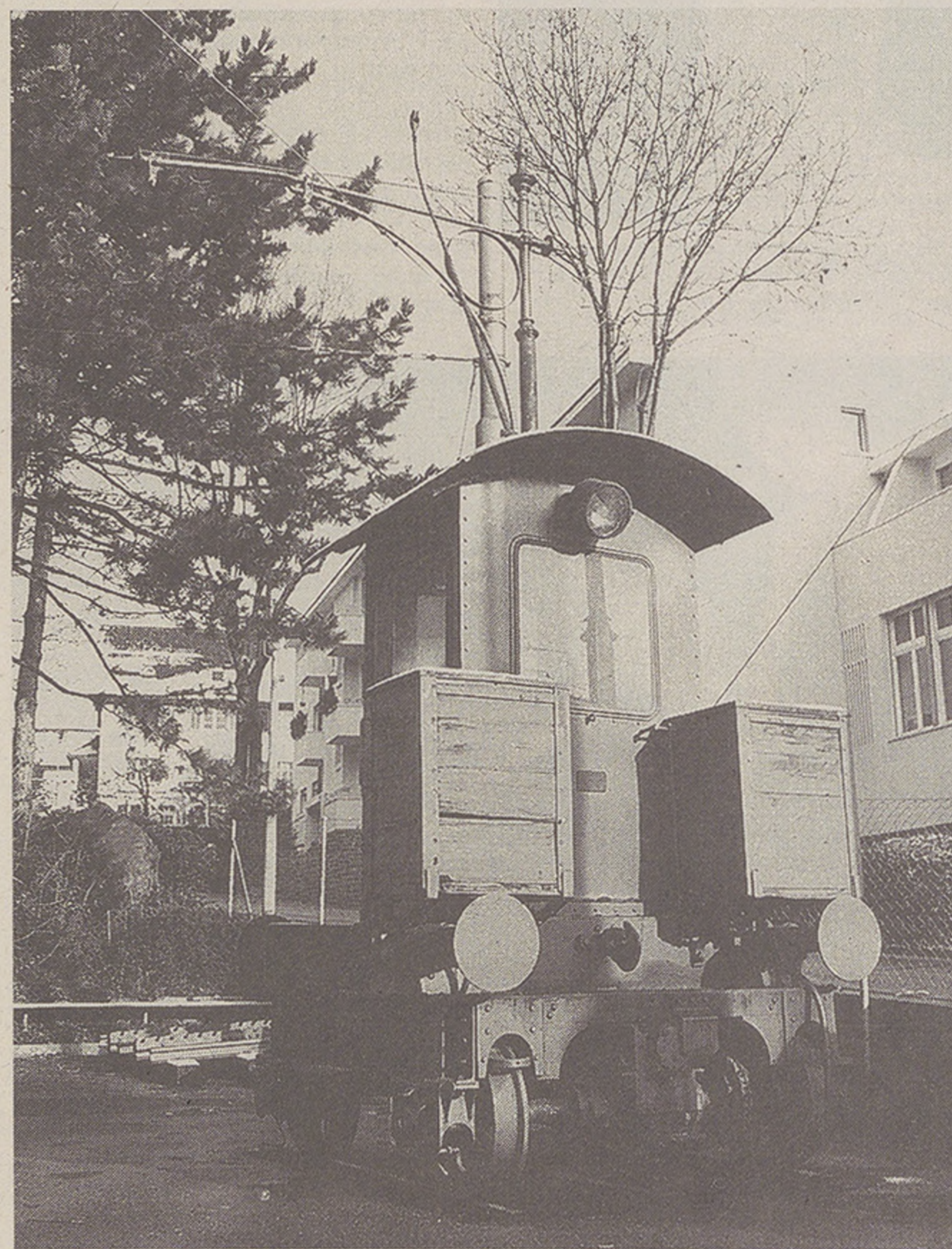
Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Industrielok im Tram-Museum



Am Dienstag, 14. Dezember, erhielt das Tram-Museum Zürich Zuwachs durch die älteste elektrische Industrielok der Schweiz. Die zweiachsige Lok mit Baujahr 1898 wurde durch die Maschinenfabrik Oerlikon als deren erste Industrielok gebaut. Sie hat eine Länge von nur 2,40 Meter und wurde ab Fahrleitung mit 180 Volt Gleichstrom betrieben.

Sie war bei der Swissmill (Coop Mühle) am Zürcher Sihlquai bis 1982 in Betrieb. Den betrieblichen Belastungen war sie nicht mehr gewachsen und stand danach als Denkmal auf dem Areal am Sihlquai. Bei den laufenden Erweiterungen der grössten Mühle der Schweiz musste sie weichen. Die Swissmill war sich des historischen Werts der Lok bewusst und suchte einen Platz. Eine abermalige Inbetriebnahme ist durch die geringe Leistungsfähigkeit und Höchstgeschwindigkeit, und wegen der nirgends mehr vorhandenen geringen Fahrleitungsspannung, an keinem Ort möglich.

Auch das Tram-Museum ist an einem Erhalt der Lok interessiert. Gemeinsam entstand eine treffliche Lösung. So steht dieses Kleinod der Zürcher Industriegeschichte nun als Denkmal auf dem Vorplatz des Tram-Museums Zürich, Limmattalstrasse 260, Haltestelle Wartau, Linien 13 und 80. Zusammen mit zwei Original-Fahrleitungsmasten aus der Jahrhundertwende, wie sie in Zürich und bei vielen Strassenbahnen in der Schweiz verwendet wurden. Im Frühling erfolgt ein Neuanstrich.

WEIHNACHTEN FÜR DIE FÜSSE.

LA PEDICURE

Maria Moser, Bäulistrasse 35, 8049 Zürich, Telefon 01 342 28 91

Der Kommentar

Letzte Chance

Ob den vielen Anlässen zu aktuellem oder «aufgewärmtem» Diskussionsstoff hat etwas zu wenig Beachtung gefunden: Die Expo 2002.

Sie soll, durch den Bund gestärkt, stattfinden. Mit 133 zu nur 39 Stimmen hat der Nationalrat den bundesrätlichen Antrag auf einen Zusatzkredit von 250 Millionen abgesegnet. Dass der Ständerat in gleichem Sinne beschliessen würde, hat niemand bezweifelt: Wo alles liegt, kann Karl allein nicht lassen!

Nur, aus schierer Liebe ist der Zusatzkredit nicht gesprochen worden. Eher aus dem Stolz heraus, dass man sich vor einer Blamage schützen wolle, in den sauren Apfel wurde lustlos, contre cœur, gebissen.

Mit der Zustimmung wurden auch die verschiedenen Arteplages gerettet, auf alle Fälle wurde keine Gegend abgegebelt. Noch immer jedoch stehen Abstriche auf dem Programm; es muss weiter gespart werden. Nochmals Mehreinnahmen sind gefragt: von der Industrie. Das abgespeckte Konzept ist (noch) nichtsakrosankt. Phantasie ist nicht nur für die Projekte gefragt, sondern auch für Möglichkeiten, weitere, aber möglichst schmerzlose, Abstriche vorzunehmen.

Mit den parlamentarischen Entscheidungen hat man indessen auch eine Riesenpleite nach der Melodie «ausser Spesen nichts gewesen» vermieden. Zu viel wurde inzwischen in die Expo gesteckt, und nun soll wenigstens eine moderate Expo light auf die Beine gestellt werden. Schau vorwärts, Werner... Um beim Bildhaften zu bleiben: Die Seeleute müssen sich anlegen lassen, die Restrisiken zu umschiffen.

Fährnisse übrigens, die nicht nur Erbstücke der Frau Fendt sind. Gehühnert hat schon das gesamte Strategische Komitee. Das Parlament schaute zu. Der Bundesrat gab sich eine Zeit lang seltsam uninteressiert oder unbeteiligt. Die mehr oder weniger privaten Hände wurden nicht beklopft. Auf die Finger geschaut hat niemand, der das hätte tun müssen. Im Gegensatz zu heute. Und das zählt. Und macht sich hoffentlich auch bezahlt. Nicht bloss durch überrissene Eintrittspreise.

Brand in Dentallabor

Am Mittwoch, 15. Dezember, kurz vor 6 Uhr, wurde der Funk- und Notrufzentrale der Stadtpolizei ein Brand im Gebäude Naglerwiesenstrasse 2 gemeldet. Aus noch unbekannter Ursache war in einem Schulungsraum eines zahntechnischen Labors im 1. Stock Feuer ausgebrochen. Trotz dem raschen Eingreifen der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich brannte der Raum vollständig aus. Der Schaden am Gebäude sowie den technischen Einrichtungen beläuft sich nach ersten Schätzungen auf zirka 150 000 Franken. Es wurden keine Personen verletzt. Brandermittler der Stadtpolizei klären zur Zeit die Brandursache ab.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Mittwoch, 22. Dezember von 15 bis 16.30 Uhr. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 15.–

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 22. Dezember, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag. Freitag, 24. Dezember, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 26. Dezember, 14 bis 18 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag, 20. Dezember, bis Mittwoch, 22. Dezember, von 14 bis 18 Uhr; Donnerstag, 23. Dezember, von 14 bis 16 Uhr. Ab 3. Januar 2000 sind wir wieder für Sie da!

Wir wünschen allen eine geruhsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hock mit Tradition

Advent, Vorweihnacht, eine strenge Zeit für den Cäcilienchor. Da mehren sich die Auftritte, intensives Proben für die festliche Christmette am Heiligen Abend ist angesagt. Dazwischen aber wird noch Tradition gepflegt. Einer dieser schönen Bräuche ist, alle Jahre wieder, der Chlaushock im Pfarreisaal Heilig Geist.



Ein adventlicher Hintergrund, ein «chlausiger» Tisch und drei Verantwortliche des Kirchenchores beim Knacken von – echten und geistigen – Nüssen... Von links: Chorleiter Urs peter Winiger, Organist Dr. Pius Dietschy und Rita Rüfenacht, Präsidentin.

So auch heuer. Im Anschluss an die Wochenprobe fand sich letzte Woche eine stattliche Zahl Sängerinnen und Sänger im adventlich geschmückten Saal zum gemütlichen Treffen ein. Mit viel Fantasie und Liebe zum Detail überraschten die Verantwortlichen mit einem exklusiven Tischdekor: Eine Mini-Samichlaus-Parade (mit auserlesenem süßem Inhalt) und ebenso viele Grittbänze erwarteten die Sängerkolleginnen und Kollegen am langen Knusper-Tisch. Bei warmem Kerzenlicht, Guetzli, Nüssen und feiner Tranksame liess es sich gut und lange plaudern und gemütlich sein.

Den beiden Organisatorinnen des Abends und Schöpferinnen der niedli-

chen reizvollen Kunstwerke, Vereinspräsidentin Rita Rüfenacht und Vorstandsmitglied Ginette Balthasar gebührt Anerkennung. Nichts tut sich von selbst, umso verdienstvoller, wenn mit Selbstverständlichkeit und kreativem Fleiss die ganze Vereinsfamilie damit beglückt wird. Merci! Alle hatten ihren Spass an der originellen Garnitur und Genuss am schönen Abend.

Lust, auch einmal dabei zu sein? Nichts Einfacheres als das. Schnuppern sie mal während der Probe, jeweils Dienstagabend, um 20 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Höngg, oder rufen sie an, Telefon 341 88 55.

Text Rosanna Jaggi
Foto Hans Schweighofer

«...uf jedes Gesicht en helle Schii»

Vor ausverkauften Rängen zeigten am vergangenen Samstag rund hundert Kinder vom Ballett-Studio Katja im reformierten Kirchgemeindehaus gleich an zwei Vorstellungen, was alles in ihnen steckt. Und das durfte sich wahrlich sehen lassen! Das Tanztheater «Sternschnuppen» bezauberte das Publikum mit seiner kleinen, feinen Geschichte, umgesetzt in vier eindrucksvollen Bildern, dargestellt von Kindern im Alter zwischen viereinhalb und fünfzehn Jahren.

Die Geschichte

Auf der Erde ist es dunkel, die Sterne haben ihre Leuchtkraft verloren. Das Sandmännchen und der Abendstern organisieren deshalb eine «Sternenputzete», welche leider nur mässig Abhilfe schafft. Im Alltagsstress strömen die Menschen durch die Strassen, kümmern sich nicht umeinander, nicht um die Armen und Verstoßenen. Dreiglänzende Sternschnuppen sollen deshalb

erneut gefangen nehmen. Schön zu sehen, wie die Kinder an der ihnen zugedachten Aufgabe wachsen, ihren Part füllen und schon früh mit Persönlichkeit gestalten. Aufschlussreich mitzuerleben, wie Kinder auf verschiedener Ausbildungsstufe miteinander eine homogene, harmonische Szenerie schaffen und beleben.



Das Sandmännchen (links) und der imposante Abendstern verfolgen das Geschehen auf der Erde.

auf der Erde Licht verbreiten, wo es dunkel ist, und helfen, die Not zu lindern. Plötzlich helfen sich die Menschen und teilen miteinander. Die Freude über diesen Erfolg hält aber nicht lange an: Mit dem Fernrohr beobachten Sandmännchen und Abendstern, wie ein Kind vom Spiel um einen Schneemann ausgeschlossen bleibt. Durch ihre Leuchtkraft erreichen die Sternschnuppen dessen Aufnahme in die Gruppe, ein zauberhafter Glitzertanz erfreut die Kinderherzen. Ein Telefonanruf schreckt das Sandmännchen und den Abendstern aus ihrer Zufriedenheit auf. Nur mit vereinten Kräften aller Sterne kann die Welt vor einer Katastrophe bewahrt werden.

Viel Herz und Engagement

Kinder zwischen viereinhalb und fünfzehn Jahren für ein und dasselbe Projekt zu begeistern, dürfte kein einfaches Unterfangen sein. Ganz abgesehen davon, den unterschiedlichen Leistungsniveaus Rechnung zu tragen. Dass Katja Kost genau dazu in der Lage ist – ein Geheimnis, das schon längst keines mehr ist! Zu viele Tanztheater-Projekte hat sie schon realisiert. Und immer lassen sich Darstellerinnen und Publikum



Anmutig und graziös der Auftritt der Älteren im vierten Bild «Energie-Center».



Mit ihrer Leuchtkraft bringen die Sternschnuppen Wärme unter die Menschen.

Ein Wort zur Musik

Die ausgezeichnete, auf die jeweilige Handlung abgestimmte Musikauswahl trug das ihre zu einer gelungenen Darbietung bei. Wenn die Putzmannschaft zu Marschmusik die Sterne schrubbt, die flauschigen Wölkli (die jüngsten Mitwirkenden) zu Walzerklängen über die Bühne wirbeln, die Röhrenglocken den Auftritt der Sternschnuppen sphärisch ankündigen oder moderne Rhythmen mit hämmerndem E-Bass Spannung bis zur Eskalation aufbauen, trägt die Musik das Geschehen auf der Bühne. Die mit viel Liebe fürs Detail entworfenen und gefertigten Kostüme tun ein Übriges für einen rundum gelungenen Auftritt.

Mit viel Gold, Silber und Glimmer passt das Stück ausgezeichnet in die Vorweihnachtszeit, wo Hektik den Glanz von innen allzuoft dominiert. Zumindest für eine Vorstellungslänge haben sie, die Kinder, es wahr gemacht und zauberten «auf jedes Gesicht en helle Schii und alli Sorge sind verbii...»

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



Verspielter Glitzertanz erfreut nicht nur Kinderherzen...

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Sonntagsverkauf

19. Dezember 1999 von 11–17 Uhr in Zürich am Walcheplatz und im Letzipark:

Wir haben am Sonntag die Türen für Sie geöffnet. Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich von unseren Wohntrends inspirieren. Wir freuen uns, Sie am nächsten Sonntag bei uns zu begrüßen.

Möbel Pfister
SCHÖN, ZU HAUSE ZU SEIN.

Doppelnutzung für Werkhof Höngerberg

Der bisher vom Waldamt betriebene Werkhof Höngerberg wird ab Januar 2000 gemeinsam mit dem Gartenbau- und Landwirtschaftsamt genutzt.

Das Waldamt benötigt im Höngerberg nur noch ein kleines Raumangebot. Die Mitarbeiter müssen sich umziehen können und benötigen Aufenthaltsmöglichkeiten. Der übrige Werkhofbetrieb ist in den Werkhof Adlisberg, dem Sitz des Reviere Zürich Nord, verlegt worden.

Seit einigen Monaten war das Waldamt auf der Suche nach PartnerInnen oder MieterInnen für die Liegenschaft. Nun konnte mit dem Gartenbau- und Landwirtschaftsamt eine gute gemeinsame Lösung gefunden werden.

Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt begrüsst die neue Lösung, da sie ganz im Sinne der anlaufenden internen Reorganisation ist. Ziel dieser Reorganisation ist das Nutzen von Synergien, welche aus dem Zusammenzug und der Schliessung verschiedener Stützpunkte auf wenige Hauptstützpunkte resultiert. Die teilweise Übernahme des Werkhofs Höngerberg erlaubt die Rückgabe von vier kleineren Stützpunkten. Dadurch können Logistik und Maschinenbenutzung vereinfacht und besser koordiniert werden und auch die Arbeitsabläufe werden auf diese Weise optimiert. Bauliche Veränderungen sind vorläufig keine nötig.

www.pape-kochschule.ch

Ein kleiner Sympathie-Beitrag für die Hönger Quartier-Zeitung...

Einzahlungsschein in der heutigen Ausgabe. Danke!

Warum...

...nimmt die «warum»-Fragerei nach dem Kindesalter kein Ende und bleibt einem bis ins hohe Alter nicht erspart? Einige Münsterchen aus den wichtigsten Lebensbereichen gefällig:

...wird die Theater- und Konzert-Saison stets über den Winter, wenn die ganze Menschheit Katarrh hat, die Rasenmäher-Festivals dagegen im Sommer abgehalten, wenn man sich hinter geschlossenen Fenstern in der Wohnung aufhält?

...soll ich über ein einmaliges Ereignis (Theater, Konzert u.a.), das gestern stattgefunden hat, also unwiderruflich vorbei und nicht mehr zu ändern ist, eine Kritik lesen?

...gehen Leute eigentlich an Jazz-Konzerte, um dann doch auf 1 + 3 (Marschmusik), statt 2 + 4 mitzuklatschen?

...essen in Übersetzungen deutscher Verlage die Menschen (in Italien) Nudeln und zahlen (in England) mit Pfennigen?

...gibt (fast) jedermann vor, täglich nur ein «Gläschen» Wein zu trinken? Und wie klein ist denn ein solches Gläschen?

...findet ein Autoimporteur einen Werbespot lustig, wo in einem fahrenden Auto eine Familie inklusive Vater am Steuer mit Äpfeln um sich wirft?

...geben Elektrizitätskonzerne Geld für Werbespots und doppelseitige Inserate aus, die zur Beschichtigung ihrer Atomkraftwerke einladen?

...schauen sich die Laden-Bauer und -Gestalter (der beiden Grösst-Verteiler z.B.) ihre «grosszügigen, eleganten und kundenfreundlich strukturierten» Werke ein halbes Jahr nach Eröffnung bzw. Umbau nicht nochmals an?

Glosse W. Dinkelacker, Zürich-Höngg

Millennium-Look 15%-Rabatt-Gutschein

Make-up-Kurse für das Millennium Freitag, 17. 12. und Mittwoch, 29. 12. jeweils 19.30 bis 22.00 Uhr

Anmeldung: Telefon 01/342 05 48 make-up-studio anna WYSS Farb-, Stil- und Imageberatung

Goldige Züri-Träffer

Eine Woche nach dem Stadtfinal hat am 11. Dezember der Kantonalfinal stattgefunden. Die Konkurrenz war nicht nur zahlenmässig grösser als vor einer Woche: Zahlreiche Finalistinnen sind regelmässig trainierende Mitglieder von Sportschützenvereinen, routiniert, und technisch z. T. auf hohem Niveau. Hervorragend die Leistung von Corina Germann, die nach ihrem Sieg im Stadtfinal auch im Kantonalfinal brillierte. Pech hatte Matthias Walter von den Armbrustschützen Höngg, dessen Aufgevorrichtung abhanden gekommen war, und so als einziger stehend frei schiessen musste. Trotzdem schaffte er 15 Treffer! Beeindruckt haben mich nicht nur die guten Leistungen, sondern auch das tadellose Benehmen der jungen Schützinnen und Schützen. Allen gebührt grosser Dank und herzliche Gratulation!

Viktor Forster

Ranglisten

Luftpistole	Treffer/Punkte
Jahrgang 1988-1991	
1. Peter Christoph, UOV Limmattal	13/41
2. Peter Hannes, UOV Limmattal	13/41
3. Wyss Michael, PS Witerig	12/38
11. Geering Christoph, Höngg	8/35
12. Fischer Remo, Höngg	7/29

Jahrgang 1986-1987

1. Racle Michael, UOV Limmattal	15/40
2. Hofmann Ueli, PS Gossau	11/41
3. Keller Nico BSV Winterthur	10/33

Jahrgang 1984-1985

1. Meierhofer Fabian, PS Wetzikon	15/45
2. Huser Michèle, PSV Opfikon	15/44
3. Berghändler Andrea, KK Pfäffikon	15/42

Luftgewehr Jahrgang 1988-1991

1. Ebnöther Jürg, SpSch Wernetshausen	15/38
2. Schlatter Roger, SpSch Wernetshausen	15/37
3. Röllin Manuela, SV Dielsdorf	15/37
8. Fischer Remo, Höngg	14/37

Jahrgang 1986-1987

1. Ghidotti Marco, SpSch Wernetsh.	15/39
2. Zollinger Daniel, SV Dielsdorf	37/10
3. Schärer Thies, SV Dielsdorf	37/9
7. Baur Pascal, ASH Höngg	13/32
11. Meier Barbara, Höngg	9/27

Jahrgang 1984-1985

1. Germann Corina, Zch-Affoltern	15/46
2. Hosner Kevin, SG Illnau	15/43
3. Karst Michaela, SpSch Affoltern a.A	15/43
11. Walter Matthias, ASH Höngg	15/39

Armbrust Jahrgang 1987-1989

	Punkte
1. Bieri Marcel, Turbenthal	91
2. Baur Pascal, ASH Höngg	89
3. Ebnöther Jürg, Ried-Gibswil	88

Jahrgang 1984-1986

1. Koller Ramon, Dietlikon	93
2. Huser Michaela, Opfikon	92
3. Haller Jennifer, Opfikon	82
5. Walter Matthias, ASH Höngg	78

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen

Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX®

Wir offerieren Ihnen zwei Monate Probetragen mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168 Am Meierhofplatz Telefon 341 22 75

Am Brühlbach RESTAURANT

Wir wünschen allen Hönngerinnen und Hönngern schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue.

Ueber die Feiertage haben wir für Sie wie folgt geöffnet:

Heiligabend	08.30 - 18.00
Weihnachten	11.00 - 18.00
Stefanstag	11.00 - 21.00
Silvester	08.30 - 21.00
Neujahr	geschlossen
Bercholdstag	11.00 - 21.00

Das Brühlbach-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Waidberg Restaurant

8037 Zürich Waidbergstrasse 151 Telefon 01/271 47 50

Im Wald auf dem Waidberg in erholsamer Atmosphäre am Cheminée geniessen Sie unsere Italienischen Spezialitäten Gepflegte italienische Weine und Spitzen-Bordeaux

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Reservieren Sie für den Millennium-Silvester Ihren Tisch Telefon 01/271 47 50 Genügend Parkplätze

Restaurant Grünwald Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich Telefon 01/341 71 07

Bei uns immer aktuell: Fondue chinoise à discrétion für Fr. 29.50 und Käsefondue Weihnachtsferien

Von Montag, 20. bis und mit Montag, 27. Dezember bleibt unser Restaurant geschlossen.

Wir wünschen frohe Weihnacht!

Für die Silvesterparty sind wir bereits ausgebucht. Wir bitten alle Gäste, die wir nicht mehr berücksichtigen können, um Entschuldigung.

Laufend neueste Informationen über www.gruenwald.ch

Cristina Bello eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2 Parkhaus Regensdorferstr. / vis-à-vis Migros

TOP-SINGLES-TANZ 01/491 57 65

HOTEL INTER-CONTINENTAL ZÜRICH Badenerstr. 420, Zürich, grosser Ballsaal Weihnachtsparty, Samstag, 18. Dezember 18.30 Uhr Türöffnung - Tanz mit Live-Band

SILVESTERPARTY für Singles 18.30 Uhr Türöffnung / 19.15 Uhr Silvester-Buffer 21.30-03.00 Uhr Tanz mit Sky-Light-Orchestra Kosten inkl. Silvester-Buffer Fr. 160.- Eintritt nur gegen Voranmeldung Info: 01/491 57 65 oder 078/679 74 44

RESTAURANTS NEUE Waid

Auch im Jahr 2000 können Sie bei uns Firmenessen und Anlässe buchen - gerne senden wir Ihnen unsere Bankett-Dokumentation.

Geschenk-Tipp in letzter Minute

Waid-Gutschein für ein feines Essen in gemütlicher Atmosphäre. Gutscheine stellen wir Ihnen gerne nach Ihren Wünschen aus - rufen Sie uns an!

Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03

Tipp des VÖV Zürich

Manchmal geht es schneller mit Umsteigen in Altstetten oder Oerlikon Die raschen Flughafenzüge von Basel her, die nicht über den Zürcher Hauptbahnhof führen, eröffnen einige Umsteigebeziehungen in Altstetten oder Oerlikon, die zu schnelleren Verbindungen nach Basel verhelfen. So beispielsweise ist man bei den Abfahrten 6.49 und 7.49 (Montag bis Freitag) von Horgen in nur gerade einer Stunde 25 Minuten in Basel - mit Umsteigen in Zürich-Altstetten. Selbst mit dem «Umweg» über Oerlikon lassen sich ab und zu noch einige Minuten einsparen. Am raschesten kommt man zu solchen «Schleichwegen» über die Fahrplandis Ketten der SBB oder über die Fahrplanauskunft auf dem Internet (sbb.ch). Dort werden mit wenigen Eingaben alle weiteren Infos aufgelistet: Fahrzeiten, Anzahl Umsteigevorgänge (und wo), Gleisnummern, Zusatzleistungen wie Minibar, Speisewagen, Veloverlad, ausserdem der ganze Zuglauf.

Einladung Neujahrsapéro Zunft Höngg

Dreikönigstag, 6. Januar 2000, 17 bis 21 Uhr Unter Mitwirkung des Musikvereins Eintracht Höngg

Fasskeller Weinkellerei Zweifel & Co. AG Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich

Telefon 344 22 11 Herrn Frischknecht verlangen Fax 344 24 03 E-Mail: info@zweifelweine.ch

Liebe Hönngerinnen und Hönngern

Die Zunft Höngg lädt die Hönnger Bevölkerung ein, um mit dem ersten abgefüllten Wein der Ernte 1999 auf das Jahr 2000 anzustossen und sich mit Dreikönigskuchen zu stärken.

Sie können zum Zeitpunkt Ihrer Wahl zwischen 17 und 21 Uhr vorbeikommen und Ihren Freunden und Bekannten ein gutes Neues Jahr wünschen. Damit wir den Anlass planen können, bitten wir um eine Anmeldung bis am 31. Dezember 1999 an Weinkellerei Zweifel & Co. AG. Der Anlass ist unentgeltlich.

Mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr

Die Vorsteherschaft der Zunft Höngg

Anmeldetalon

Neujahrsapéro Zunft Höngg am Dreikönigstag, 6. Januar, 17 Uhr bis 21 Uhr, Weinkellerei Zweifel & Co. AG, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

Ich melde mich/uns für den Neujahrsapéro an:

Datum	Name
Unterschrift	Vorname
	Strasse
	PLZ/Ort

Wir sind total ☐ Personen

Senden Sie bitte diese Anmeldung bis 31. Dezember (eintreffend) an Weinkellerei Zweifel & Co. AG Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich

**Rudolf Th. Gloor
Goldschmied**
Regensdorferstrasse 2
vis-à-vis Post Höngg
8049 Zürich
Telefon 341 65 70

3-teilig
18 K Gold
mit Smaragden
und Brillanten

Unwetter in Zürich



In Höngg sind keine grösseren Schäden bekannt. An der Ackersteinstrasse wurde ein Baum entwurzelt... die Fussgänger mussten die Stelle vorübergehend gebeugt passieren.

Am Sonntag, 12. Dezember, in der Zeit zwischen 14 bis 19.30 Uhr, gingen bei der Funk- und Notrufzentrale der Stadtpolizei Zürich aus dem ganzen Stadtgebiet rund 50 Anrufe wegen Unweterschäden ein, die einen Einsatz der Polizeikräfte und teilweise auch der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich nötig machten. Die Anrufe betrafen umgestürzte Bäume, umgestürzte Bauabschränkungen, geknickte Baustellentafeln, herabhängende Leuchtreklamen, umgestürzte

Christbäume samt Beleuchtung, herumfliegende Dachziegel und umgestürzte Baugerüste. Eine Frau wurde im Stadtkreis 1 durch herunterfallende Teile leicht verletzt, und ein Mann wurde im Stadtkreis 2 vom Dach geweht. Er wurde durch eine Privatperson zur ambulanten Behandlung ins Spital verbracht. Die städtische Seepolizei machte wegen losgerissenen Schiffen und umgekippten Pedalos sowie einem losgerissenen Steg insgesamt zehn Einsätze.

EWZ-Energieversorgung ist millenniumtauglich

Bereits im Frühjahr 1998 gründete das EWZ, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, als verantwortungsvoller Energiedienstleister ein «Jahr-2000-Projektteam». Dieses hatte die Aufgabe, die Millenniumstauglichkeit von Energie-Erzeugung, -Transport und -Verteilung zu überprüfen und frühzeitig die notwendigen Schritte zur Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung einzuleiten.

Energie und Computer

Computer werden heute auch in allen Bereichen der Energieversorgung eingesetzt. Sie leisten ihren unverzichtbaren Dienst von der Energie-Erzeugung im Kraftwerk bis zur Überwachung und Steuerung im Verteilnetz. Das aus erfahrenen Fachleuten bestehende Team prüfte sämtliche Computersysteme des EWZ, von den Kraftwerken bis zum Hausanschluss. Dort, wo die Jahr-2000-Kompatibilität nicht mit Sicherheit gewährleistet werden konnte, wurden entsprechende Massnahmen zur Absicherung einer erfolgreichen Datumsstellung ergriffen. Damit hat das EWZ die Versorgung mit elektrischer Energie zum bevorstehenden Jahrtausendwechsel sichergestellt.

Bereitschafts- und Informationsdienst

Nebst allen bereits getroffenen Massnahmen wird das EWZ den Bereitschaftsdienst während der kritischen Zeit des Jahrtausendwechsels personell verstärken. Auf diese Weise kann auch bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten rasch reagiert werden.

Für weitere Informationen stehen die EWZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Rufen Sie während der Geschäftszeit die EWZ-Kundenabteilungen an: Telefon 319 47 01 für alle Privathaushalte und Telefon 319 47 00 für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Ab sofort können Sie sich mit Ihren Fragen zur Millenniums-Energie an die E-Mail-Adresse «millennium@ewz.stzh.ch» wenden.

Wichtiger Hinweis

Das EWZ bittet alle Kundinnen und Kunden, den Strom während des Jahrtausendwechsels wie gewohnt einzusetzen. So wird ein wesentlicher Beitrag zu einem stabilen Versorgungssystem geleistet und die Einsatzplanung der EWZ-Kraftwerke erleichtert.

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal, am 22. und 29. Dezember 1999.

Weihnachtsausgabe Mittwoch 22. Dezember 1999

Annahmeschluss

Montag, 20. Dezember 1999, 12.00 Uhr, für redaktionelle Beiträge und Inserate — Rubrik «Kirche und Vereine» Montag, 8.00 Uhr

Neujahrsausgabe Mittwoch 29. Dezember 1999

Annahmeschluss

Dienstag, 21. Dezember 1999, 8.00 Uhr, für redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 2000 Freitag, 14. Januar 2000

Wir bitten um Beachtung der Daten. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Der Betrieb

bleibt vom Freitag, 24. Dezember 1999, bis Freitag, 31. Dezember 1999, geschlossen. Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit im nächsten Jahr; ab Montag, 3. Januar 2000. Redaktion und Verlag «Höngger»

... ein Erlebnis für die ganze Familie

Vorweihnachtliche Veranstaltungen mit der Waldschule



**ZÜRCHER
STADTWALD
BAUM** FSC

Frohe Festtage wünscht das Waldamt der Stadt Zürich

Weihnachtsbäume selber schneiden

Sonntag 19. Dezember 1999

1 Hönggerberg 13:00 bis 17:00

1 Hinter Friedhof Hönggerberg, Buslinie Nr. 38 ab Meierhofplatz, Parkplätze vorhanden.

1 Streifen Sie durch die Christbaumplantzung, wählen Sie einen Baum aus, schneiden Sie ihn selber unter Anleitung des Forstpersonals und nehmen Sie ihn ganz frisch nach Hause.

1 Christbaumschmuck basteln unter Anleitung des Teams von der Waldschule

1 Märchen und Geschichten zur Weihnachtszeit

1 heisse Getränke für gross und klein

1 Pferdekutschfahrten

Brandheiss

Am Sonntag, 12. Dezember, brannte in Zürich eine Wohnung. Die beiden Wohnungsmieterinnen, 23- und 27-jährig, zündeten in der Wohnung die Kerzen des Adventskranzes an, den sie auf den Kühlschrank gestellt hatten. Anschliessend begaben sich die beiden ein Stockwerk höher und arbeiteten am Computer. In der Folge müssen der Adventskranz und der Kühlschrank in Brand geraten sein. Der Sachschaden wird auf zirka Fr. 50 000.— geschätzt. Verletzt wurde niemand.

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger
egli.druck@gmx.net

Christine Demierre
Die Unruhe überrascht, weil sie jedesmal mit einer neuen Sprache kommt. Diese Sprache hören, fühlen, auf sie einzugehen ist so wichtig, denn Gesundheit ist selten ein Geschenk und fast nie einfach nur «Glück».

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Bäckerei Konditorei
Baur
am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/341 07 51

Weihnachten
Montag, 20. Dezember
Beck Baur
geöffnet

Firmengründungen • Steuern • Revisionen • Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Unter Strom.

Sport verspricht Spannung. Sport braucht Energie.

Nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler. Sondern auch auf den Sportanlagen. Und damit das Licht nie aus geht - dafür sorgen wir. „Open-air“ für Strom.

Kummler+Matter

Kummler + Matter AG
Elektro-Installationen für Aussenanlagen / VRA
Hohlstrasse 176, 8026 Zürich

Verlangen Sie Hans Diem
Telefon 01-247 49 00
Telefax 01-247 49 49

Körper Therapie
Bewegung Tanz

Ganzheitliches Wohlbefinden mit Bewegung und Tanz in allen Lebensstufen im **Tanzraum**
Schärrergasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42
Dienstag- und Freitagnachmittag

Kinderforum
für Kinder ab 3 Jahren
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
ab Januar 2000

Bewegungstherapie
Gruppen
jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
Einzelberatung nach Vereinbarung

Klassische Massage
nach Vereinbarung

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

MOTORRAD-BEKLIEDUNG +ZUBEHÖR
(100 Meter vom Bf. Altstetten)

BULLSON **HOLDRIO**

A. SCHNYDER
Baslerstr. 143
KUNDENPARKPLATZ
Tel./Fax: 01/432 44 48

MO., MI., FR.: 17-20 UHR, SA.: 9-16 UHR
GESCHENKIDEEN FÜR ZWEIRADFAHRER

träff
TENNIS • SQUASH
GYMNASTIK

Unser neuer Tennisschulleiter

freut sich auf Ihren Anruf

Telefon 01 - 750 40 50

träff
Neugutstrasse 3
8102 Oberengstringen

Erwerbsausfallrente
als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaaja@econophone.ch

Festliche Christmette
in der Kirche St. Josef
(Heinrichstrasse/Röntgenstrasse)

Freitag, 24. Dezember 1999
22.30 Uhr

Krönungsmesse
Für Soli, Chor, Streicher und Orgel von Wolfgang Amadeus Mozart

Aus Exsultate, jubilate
(«Tu virginum» und «Alleluja») von W.A. Mozart

Ausführende:
St. Josef-Chor
Rosmarie Hofmann — Sopran
Christina Aeschbach — Alt
Peter Sigrist — Tenor
Josef Räh — Bass
Streicher St. Josef
Mark Richli — Orgel

Eugen Rechsteiner — Leitung

Seit 1984 für Sie da!

Ihre frühere Spätkur im Quartier ist jetzt stationär!

im Bindellahaus Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17
Ich kann noch neue Kunden aufnehmen.

IMEDEEN Ab sofort bei mir erhältlich

Natürliche Hautnahrung, hochdosierte Wirkstoffe in Tablettenform als neues Mittel gegen Falten.

make-up-studio anna WYSS
Limmattalstrasse 213, 8049 Zürich
Telefon 01/342 05 48

Glasi, Glasnost und der Sturm im Wasserglas

Nein, Hergiswil am Vierwaldstättersee ist nicht weit. Sofern Sie nicht gerade im Bergell, in Mendrisio, Russin/Genf oder Pruntrut wohnen. Hergiswil liegt so ziemlich genau im Zentrum der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Das Nidwaldner Dorf hat etwas ganz Besonderes zu bieten: die Hergiswiler Glas AG, «Glasi» genannt. Dieses Unternehmen – die älteste Glashütte der Schweiz – ist eine Reise wert. Gegen 200 000 Besucher absolvieren jährlich einen Glasi-Rundgang und erleben mit, wie die schönsten Gläser, Krüge, Schalen, Vasen, Geschenk- oder Gebrauchsartikel, Kerzenständer sowie Dekorationsmaterial aus Glas handwerklich hergestellt werden.



Blick auf das Glasi-Fabrikareal an der Seestrasse in Hergiswil. Die Glasi hat sogar einen eigenen Fussgänger-Übergang. Rechts im Bild der 2.-Wahl-Laden.

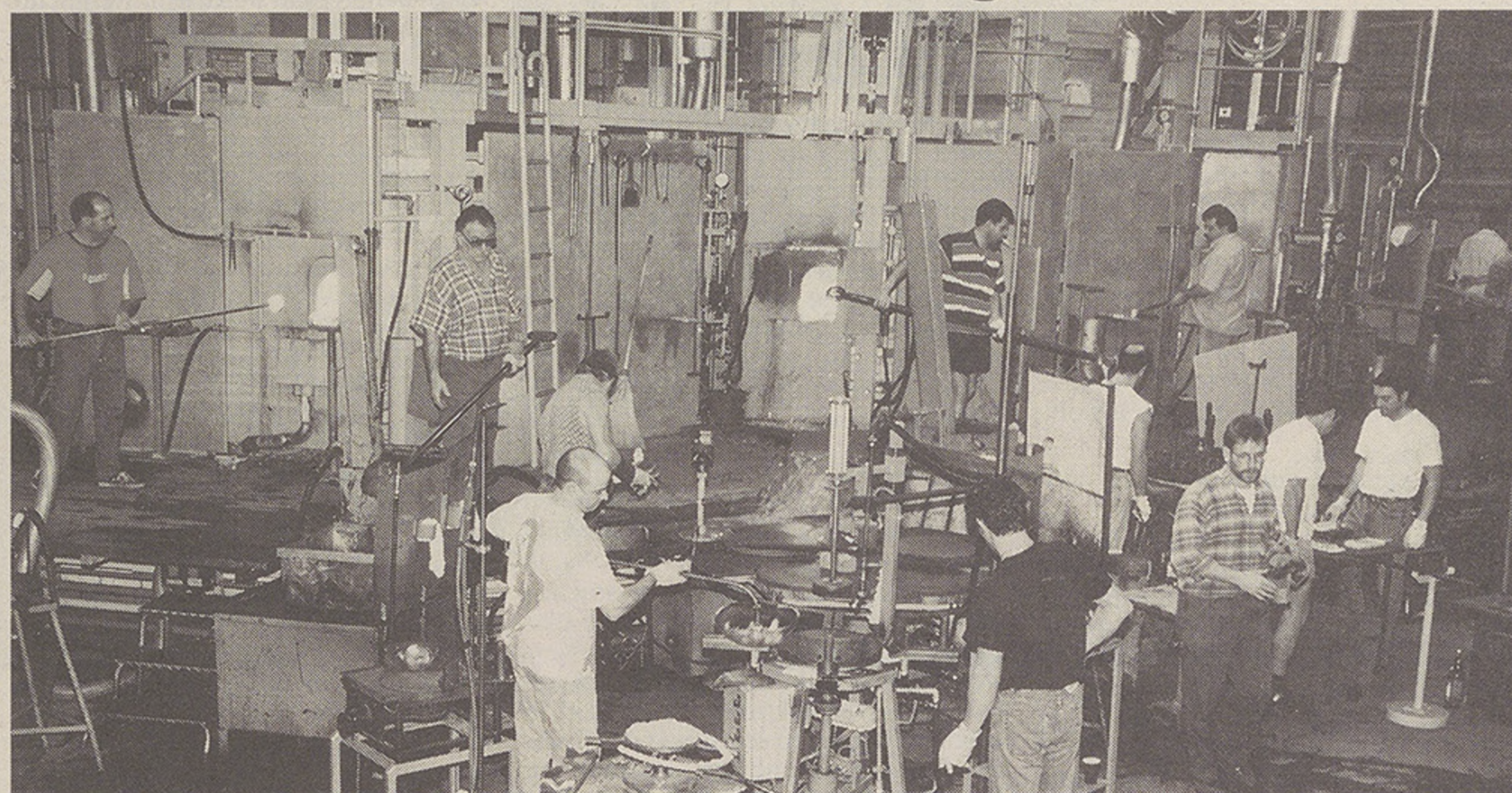
Mit Auto, Zug oder Schiff nach Hergiswil

Man erreicht Hergiswil mit dem Auto bequem über die Autobahn (es gibt bei der Glasi genügend Parkplätze!), mit dem Zug über Luzern; auch das Vierwaldstättersee-Schiff führt zur Glasi. Vom Schiffs-Steg Hergiswil sind es fünf Minuten zu Fuss. Die Devise bei der Glasi ist «Open house» – man ist ganz auf Besuch eingestellt. Und die Menschen kommen, Tag für Tag (ausser sonntags): Erst gelangt man in die Ausstellung «Vom Feuer geformt», welche die Geschichte des Glases und der Glasi erzählt. Dann erreicht das Publikum die Glashütte, wo der 4-Tonnen-Glas-Ofen und die Glasherstellung besichtigt werden können. Auch ein Blick ins Glasar- chiv mit über 5000 Gläsern sowie in die Ausstellung «Phänomenales Glas» lohnt sich. Spielen Sie mit 70 gläsernen Experimenten! Eine Murmelbahn, verschiedene Kugelspiele und ein grosser Quarzsandkasten im Glasi-park werden auch Ihre Kinder begeistern. Eine prächtige Verkaufsausstellung mit Glas in Perfektion findet sich im 1.-Wahl-Laden. Gläser mit kleinen Fehlern (die der Laie kaum sieht...) erhält man zu günstigeren Preisen im 2.-Wahl-Laden.

Die Glasi-Geschichte im Zeitraffer

Die Glashütte besteht seit 1817 in Hergiswil. Hier entstanden Gläser mit industriellem Charakter: Einmachgläser, Kaffeegläser, Bierstangen usw. – bis 1975. Dann war die Glasi am Ende. Der Anschluss an die neue Technik war verpasst, und die automatische Glas-Produktion drängte die Glasi aus dem Wettbewerb. Dann retteten die Mitarbeiter, die Gemeinde Hergiswil und allen voran der Künstler Roberto Niederer die Glasi vor der Schliessung. Die handwerkliche Tradition wurde neu belebt

und mit heute gültigem Design verbunden. Kurz vor dem Tode Roberto Niederers übernahm sein Sohn Robert 1988 die Firma. Zusammen mit 100 Mitarbeitern führt er das Werk weiter. Die Glashütte wurde in den letzten Jah-



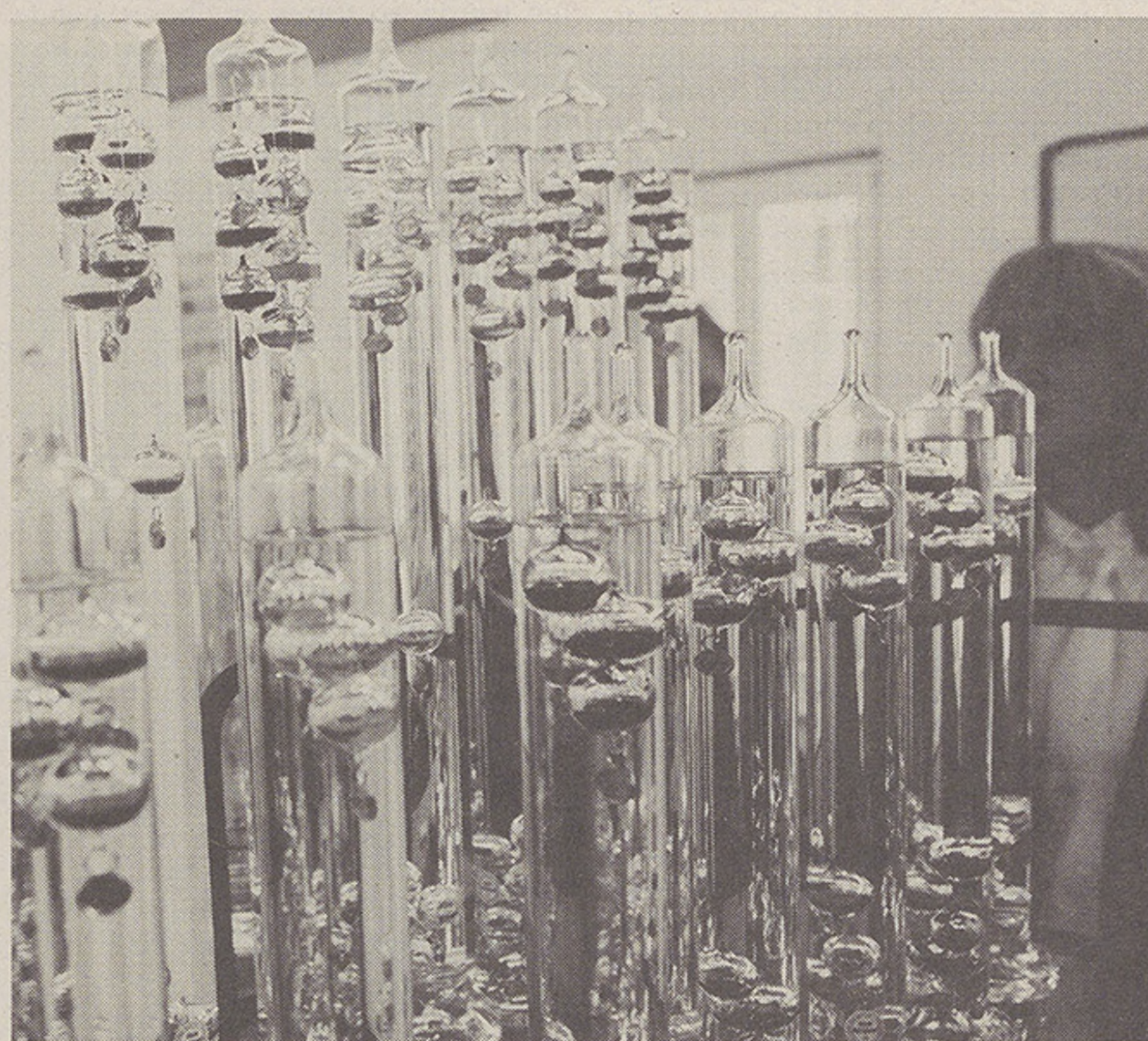
Dies ist der neue 4-Tonnen-Glas-Ofen, und die Glasmacher sind an der Arbeit. Der Ofen ist seit August dieses Jahres in Betrieb. Er kostete drei Millionen Franken.

Extravagantes aus dem Glasi-Sortiment: grosse gläserne Thermometer: «termometro lento» nennt man sie.

ren vollständig renoviert und besucherfreundlich gestaltet. Das Glas-Geschäft blüht wieder in Hergiswil!



Im 1.-Wahl-Laden weihnachtet es zurzeit sehr.



Glasklar: Glasnost

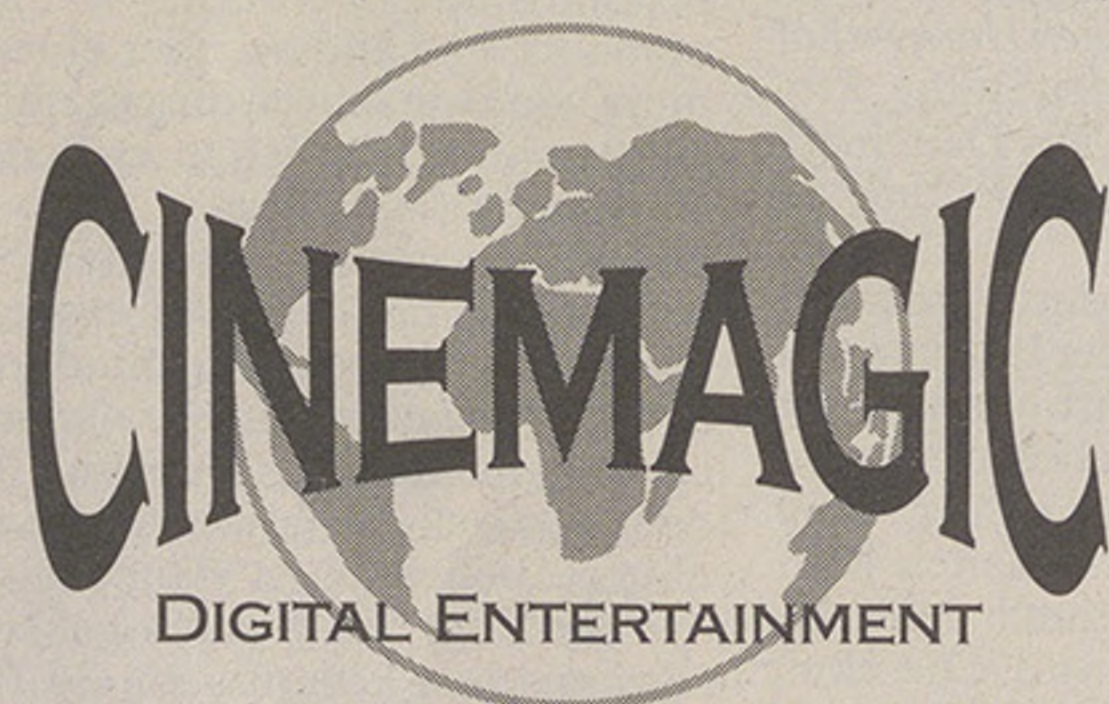
In der Teppichetage der Glasi gibt es ein Gestaltungsteam, das – betrachtet man die künstlerische Qualität der Glasprodukte und jene der Besucher-Attraktionen – Beträchtliches leistet. Glasklar, dass man versucht ist, die Latte hoch zu legen und Kundenwünsche anzubringen. Wir wollen ja nicht glasphemisch sein – aber wie wäre es, wenn die Glaskünstler daran gehen würden, den «Sturm im Wasserglas» in Glas zu realisieren? Das grösste wäre... Glasnost in Glas – eine echte Herausforderung zum Millennium für Hergiswil!

Besuchen Sie die Glasi!

Die Glashütte Hergiswil steht für jedermann offen – ob alleine, mit der Familie oder in Gruppen. **Gruppen sollten sich anmelden**, Telefon 041 630 12 23. Die Glasi macht Führungen für Gruppen ab zehn Personen! Die Glasi bietet auch Speis und Trank: in der Café-Bar oder im Restaurant «Adler». Glasi-Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr; am Samstag 9 bis 16 Uhr; am Sonntag geschlossen.

Balz Röhlin

NEU IN ZÜRICH-HÖNGG DVD-VIDEOTHEK



CINEMAGIC
DVD VIDEOTHEK
RIEDHOFSTRASSE 75
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 340 20 50
FAX 01 340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Gegen Abgabe dieses Inserats
können Sie vier DVD-Filme
mieten, bezahlen aber nur
für zwei!

Montag/Mittwoch/
Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- Eintagesmiete bis 17 Uhr am folgenden Tag
- kein Nachtzuschlag
- Gratis-Miete am Dienstag

Günstigste Mietpreise der ganzen Stadt!

Eröffnungsangebot
Ein DVD-Player Panasonic A 160
für Fr. 699.-

Eröffnungswettbewerb
Gewinnen Sie einen DVD-Player
Panasonic A 160!

**Farbe
erhöht
die Aufmerksamkeit**



Fragen zur Vorlagenherstellung, Farbauszug, Preise für Inserate, zwei- oder vierfarbig, beantwortet der Verlag «Höngger». Kontaktaufnahmen per Telefon, Fax oder E-Mail

Telefon 272 55 31
Fax 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Massenkollision

(ACS) Sind Massenkarambolagen vom Typ «A3-Tuggen» einfach Schicksal? Ist man gegen Überraschungen durch schlechte Sicht und Glatteis schlicht machtlos? Sicher nicht. Denn gerade witterungsbedingte Strassenprobleme kündigen sich an – zumindest für Leute, die sich die kleine Mühe machen, hinzusehen.

Nebel bildet sich vor allem im Spätherbst und im Winter, besonders nachts und gegen Morgen. Die entsprechenden Vorhersagen betreffend Kaltluft, Temperaturverlauf und Luftfeuchtigkeit sind gratis vom TV-Wetterfrosch zu haben. Nebelbildung ist bei Aufklärung nachts fast todsicher zu erwarten – besonders in Gebieten mit Flussläufen und Seen, und die sind eigentlich jedem Autofahrer und jeder Autofahrerin bekannt. Wer hier bei Nacht und frühmorgens fährt «wie sonst», handelt absolut fahrlässig.

Glatteis entsteht entgegen einem weit verbreiteten Irrtum nicht nur dort, wo tagsüber Schmelzwasser floss oder Regen fiel. Auch Nebel alleine kann bei tieferen Temperaturen urplötzlich auskondensieren und auf dem Strassenbelag in Form von Eis für höchste Gefahr sorgen. Erkennbar ist Eisbildung an glitzernden Spiegeln auf dem Belag. Fahrlehrer empfehlen, bei Verdacht auf Eis an einer ungefährlichen Stelle (und nicht zu schnell) durch eine Probekontrolle die Haftung zu testen.

Klar ist, dass unter solchen Bedingungen die Reisezeit und die Route auf die Witterungsbedingungen abgestimmt werden müssen. Autobahnen sind dann wenn irgend möglich zu meiden, die Reaktionszeit ist viel zu kurz. Auf Kantonsstrasse ist das Tempo geringer und die Sicht dank Beleuchtung oft besser.

Auf direktem Weg in Teufels Küche
Trifft man bei schlechter Sicht auf einen Stau, muss unbedingt mit genug Abstand angehalten werden (Handbremse anziehen, Gang rein!), weil man sonst von einem unachtsamen Nachfolger in das Fahrzeug vorne hineingeschoben werden kann. Beweisen Sie dann mal der Polizei, dass Sie rechtzeitig angehalten hatten! In diesem Fall werden Sie unweigerlich gebüsst (Nichtbeherrschen des Fahrzeugs) und als Folge davon von der Versicherung im Bonus zurückgestuft. Falls Sie keine Vollkasko-Versicherung haben, fallen Sie aus den bei dieser Gelegenheit üblichen Abmachungen der Versicherer untereinander heraus und werden zur Kasse gebeten. Sie landen also nicht nur in einer Massenkollision, sondern in Teufels Küche.

Christkindlimärt mit 1000 Geschenk-Ideen...

Bis Freitag, 24. Dezember, funkeln über der Mall des Einkaufszentrums Letzipark unzählige Sterne und tauchen den Christkindlimärt mit seinen hübsch dekorierten Gabeltischen in ein festliches Licht. Da lohnt es sich, durch den Weihnachtsmarkt zu schlendern, zu schauen und zu staunen – und sich an den verschiedenen Ständen inspirieren zu lassen.



Bummel durch das Einkaufszentrum Letzipark

Manors Geschenk-Ideen mit Parfums und ägyptischer Erde für strahlendes Aussehen – das Know-how verrät eine Visagistin – sind etwas für Körper und Seele. Fürs Auge wartet das Warenhaus mit Natursteinen und dekorativen Sprühdäulen auf. Ganz auf den Körper abgestimmt ist das Angebot der Importparfumerie und des Body Shop. Auf lukullische Genüsse kann man sich bei Coop einlassen: Fruchtekörbe, «Wurst»-Sträusse und Süßigkeiten warten darauf, vernascht zu werden. Die ganz süßen Schleckmäuler treten ein in Moser's Backparadies. Und wer zur Krönung einen guten italienischen Kaffee sucht, wird bei Caffè Spettacolo fündig. Herren Globus büchst zu Weihnachten die berühmten Burlington Socken dekorativ ein. Und wie man zum

Personalweihnacht im Alterswohnheim Riedhof

Vorweg sei erwähnt, dass ich, der über 90jährige Hobby-Schreiberling als Pensionär zur Teilnahme an der Personalweihnacht im Riedhof mitgeladen worden bin. Die Feier nahm am 10. Dezember um 19 Uhr mit einem Aperitif in der Cafeteria ihren Anfang. Frohgelaut und schick gekleidet erschienen alle die lieben Damen und Herren, die uns Tag für Tag in beispiellos freundlichem Einsatz verwöhnen.

Zum Wohl, Schwester Isabel, die mir heute Morgen noch den Blutdruck mass. Prosit Herrn Maresch, dem stets vorbildlich umsichtigen Chef de Service im Speisesaal, welchem nicht entgeht, wenn sich Frau Meier aus Irrtum nicht mit der Diätsuppe bediente. Auch mit etlichen Kommissionsmitgliedern und ändern sich um das Wohl des Riedhofheims kümmernden Persönlichkeiten wird angestossen.

Dann folgt die Türöffnung zum Saal. Überwältigend. Damit kann nur bloss das Ausmass unserer Bewunderung zum Ausdruck gebracht werden. Welch ein Leuchten und Glitzern des prächtigen Christbaums links der Bühne und der an jedem Sitzplatz brennenden Kerzenlichter. Reich und geschmackvoll sind die Tische dekoriert. Unser Saal, in welchem wir Alten schon so viele Stunden der Kurzweil und Erbauung erleben durften, ist zu einem märchenhaft weihnachtlichen Raum geworden. Wenn von Seiten der Prominenz das Wort ergriffen wurde, so waren es überzeugende Worte des Dankes an das Personal. Karl Lorenz, Präsident der Heimkommission, tat dies auf launige Weise und auch Heimleiter Rudolf Huber würdigte die Arbeit und Verdienste der unermüdlich zum Wohle des Heims Tätigen aus spürbarem Bedürfnis. Wie bei jedem Anlass bildete die Anlieferung des kalten Buffets einen Höhepunkt. Als Laie in kulinarischen Belangen, bin auch ich höchst beeindruckt von der Mannigfaltigkeit all der leckeren Spezialitäten. Deutlich erkennbar haben die Küchenchefs Kurt Scheidegger und Ripamonti, auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur ihr Bestes gegeben. Sie wurden von Heimleiterin Silva Huber entsprechend geehrt mit symbolischer Übergabe von schmucken Pfauenfedern. Noch während des Essens wird ein von Personalangehörigen gespielter Sketch mit dem Titel «Ein verwirrter Tag in einem Alterswohnheim» angesagt. Auf höchst humorvolle Weise werden auf der Bühne ein Badeseminar, Kochkünste, ein Mittagessen mit Folgen und die Nöte einer Raumpflegerin dargestellt; alles ei-

gens ersonnen und mit Reimen begleitet von Schwester Marlies. Die «Künstlerinnen» ernteten den verdienten Applaus. Anschliessend erfolgt die Verteilung der Geschenke. In schmucke Holzkistchen sind sie verpackt und finden willkommenen Absatz.

Schon nähert man sich der mitternächtlichen Stunde, als die Stimmung einen neuen Höhepunkt erfährt. Dr. Pius Dietschy, vormaliger Präsident der Heimkommission, setzt sich ans Klavier und füllt den Raum durch kräftigen Anschlag mit lüpfigen Klängen, welche die noch zahlreich Anwesenden mitzureissen vermögen. Durch virtuosos Spiel vermag der begnadete Unterhalter einfache Melodien in launischer Abwandlung zur konzertwürdigen Darbietung zu steigern. Ich hatte keine Ahnung davon, neben einem solchen Künstler sitzen zu dürfen. Ein Bravo, geehrter Herr Dietschy, für dieses köstliche Finale. In meine Kammer zurückgekehrt ist mir, als hätte ich wie einst eine rauschende Ballnacht verbracht. Ich resümiere und urteile in neuzeitlicher Manier: Es war ein megatoller Abend! Als einer von gestern, durfte ich mit lieben Menschen von heute Weihnachten feiern. Ich bedanke mich für dieses Privileg. Schon morgen früh werden wir erleben, dass wir von unsern guten Geistern weiterhin wie gewohnt bei guter Laune und wohlthuender Freundlichkeit umsorgt sind. Dafür sei Ihnen, liebe Damen und Herren, von uns allen ein überzeugtes herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Arnold Winkler

www.pape-kochschule.ch

Markanter Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahlen der Arbeitslosen und der Stellen Suchenden gingen in der Stadt Zürich auch im November weiter zurück. Die für die Wintermonate untypische Abnahme ist vor allem auf den Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit zurückzuführen. Die neue Strategie des Arbeitsamtes der Stadt Zürich, sich auf die Langzeitarbeitslosen und die schwer Vermittelbaren zu konzentrieren, macht sich bezahlt.

Konzentration der RAV-Tätigkeit auf die schwer Vermittelbaren zeigt Wirkung

Während die Zahl der Arbeitslosen im November gesamtschweizerisch um 2.5% stieg, sank die Zahl der bei den Stadtzürcher Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldeten Arbeitslosen um –1.0% auf 6573. Die Arbeitslosenquote stagnierte bei 3.2% (Kanton Zürich: 2.4%, Schweiz: 2.4%). Der für die Wintermonate untypische Rückgang der Arbeitslosigkeit widerspiegelt sich auch bei den Stellen Suchenden (Arbeitslose sowie Personen in Beschäftigungsprogrammen, in einer Weiterbildung oder mit einem Zwischenverdienst). Die arbeitsmarktfähige aussagekräftigere und für die Betreuungsarbeit der RAV massgebende Zahl sank im Vergleich zum Vormonat um –1.9% auf 11013 Personen.

Verstärkte Dynamik auf dem Zürcher Arbeitsmarkt

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten vor allem die Frauen. Während die Zahl der weiblichen Arbeitslosen um –3.2% zurückging, nahm die Zahl der arbeitslosen Männer um 1.1% zu. Auch die Jugendarbeitslosigkeit war im November weiter rückläufig. So gingen die Zahlen der 15- bis 19-Jährigen um –6.9%, diejenigen der 20- bis 24-Jährigen um –3.5% zurück. Gleichzeitig nahmen die Neuanmeldungen (24.1%) relativ stark zu. Dies ist ein Hinweis auf eine verstärkte Dynamik auf dem Zürcher Arbeitsmarkt.

Neue Ausrichtung der RAV zeigt Wirkung

Markant ist die Abnahme der Langzeitarbeitslosigkeit in der Stadt Zürich. So fielen die Zahlen im Vergleich zum Vormonat um –11.4%. Ende November war nur noch jeder vierte Arbeitslose länger als ein Jahr arbeitslos. Allerdings scheint der Rückgang ein rein städtisches Phänomen zu sein, ging doch die Langzeitarbeitslosigkeit in Zürich Land (Kanton Zürich ohne Stadt Zürich) um nur –3.3% zurück. Ein weiteres Indiz für die Verbesserung der Stadtzürcher Situation sind auch die Übertritte zur Langzeitstellensuche. So betrug der prozentuale Anteil derjenigen Stellen Suchenden, die im November in die Langzeitarbeitslosigkeit gerutscht sind, nur noch 2.6%. Im November 1998 waren es 3.0%.

Ein Tier zu Weihnachten?

Es wäre doch nett, den Kindern einen Wellensittich zu schenken. Das Tierchen vermittelt den Kontakt zur Natur, der heute leider von Kindern oft nicht mehr wahrgenommen werden kann und appelliert an das Verantwortungsbewusstsein und das Pflichtgefühl. Doch was geschieht, wenn das Interesse an Hansi und Goggeli erlahmt? Wenn lieber anderen Beschäftigungen nachgegangen wird anstelle von Wasser-Wechseln oder Käfigputzen?

Und der Hund, der mit dem Schleifchen im Haar so niedlich hinter dem Weihnachtsbaum hervorguckt – wer will ihn in einer Frostnacht nach dem Fernsehprogramm spazierenführen?

Alle Jahre wieder kommt das Christkind. Und alle Jahre wieder füllen sich im Frühling die Tierheime mit Hunden, Katzen und anderen Tieren, die den neuen Besitzern lästig geworden sind.



Artgerechte Haltung heisst zum Beispiel, dass der Wellensittich ein geselliges Tier ist. Einzeln sollte er nur gehalten werden, wenn man sich intensiv mit ihm beschäftigen kann.

Der Verband Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz rät deshalb, sich vor dem Kauf eines Tieres eingehend im Fachgeschäft beraten zu lassen. Hier wird informiert über Eignung und Pflege des gewünschten Tieres, über die finanziellen Belastungen für Futter und über die artgerechte Haltung. Zudem bietet das Zoologische Fachgeschäft Gewähr, dass nur ein als gesund erkennbares Tier verkauft wird.

Hoffnung für Männer

Effiziente medikamentöse Behandlung der Prostatavergrößerung möglich. Für Männer, die an einer benignen Prostatahyperplasie (BPH) leiden, ist die Wahrscheinlichkeit eines künftigen chirurgischen Eingriffs um ein Drittel niedriger, wenn sie mit dem Wirkstoff Finasterid behandelt werden. Zudem haben sie ein bedeutend niedrigeres Risiko für ein akutes Harnverhalten. Dies sind die Ergebnisse der grössten je durchgeführten internationalen Studie, für die Daten aus 49 Ländern analysiert wurden. Jeder zweite Mann ab 60 ist von der Krankheit betroffen.

(mps) Eine gezielte, wirksame Behandlung der benignen Prostatahyperplasie (BPH) ist möglich. Dies ist das Resultat einer neuen Studie, welche am diesjährigen Kongress der European Association of Urology (EAU) vorgestellt wurde. Schwerwiegende Komplikationen eines akuten Harnverhaltens und die Wahrscheinlichkeit einer künftigen Operation können durch die Behandlung mit Finasterid stark vermindert werden.

«Finasterid wirkt durch eine Verkleinerung des Prostatavolumens und reduziert damit für Männer mit vergrößerter Prostata das Risiko einer akuten Harnverhaltung», sagte der Leiter der Studie, Prof. Jens Thorup Andersen aus Dänemark. Damit unterstrich er die Bedeutung der Studienergebnisse.

BPH ist charakterisiert durch ein kontinuierliches Wachstum der Prostata, wobei die Harnröhre derart komprimiert wird, dass der Harnfluss behindert oder sogar ganz verunmöglicht wird. Es kann zu einem akuten Harnverhalten kommen, bei dem die Blase durch den angestauten Harn gedehnt wird. Die akute Harnverhaltung, welche von Männern mit BPH als die schwerwiegendste und schmerzhafteste Komplikation dieser Erkrankung angesehen wird, ist ein medizinischer Notfall und bedingt eine sofortige Spitaleinweisung.

Die Tragweite der Krankheit ist sehr gross.

Rund 20 Prozent aller Männer im berufstätigen Alter von 40 bis 64 Jahren und 40 Prozent der Männer im Pensionierungsalter leiden an einer benignen Prostatahyperplasie. Gesamthaft ist etwa jeder zweite Mann ab dem 60. Le-

Alkohol im Alter

Eine neue Broschüre der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne informiert über die besonderen Risiken des Alkoholkonsums im Alter. Indem sie eine wichtige Verteilerrolle übernehmen, tragen Apotheken und Arztpraxen in der ganzen Schweiz dazu bei, das Bewusstsein für diese oft verdrängte Problematik zu schärfen. Die Informationsbroschüre kann auch direkt bei der SFA bezogen werden.

Im Alter reagiert man empfindlicher auf alkoholische Getränke, denn der Alkohol verteilt sich weniger gut im Gewebe und bleibt länger im Körper. Dieselbe Menge konsumierten Alkohols hat daher bei einem älteren Menschen eine höhere Blutalkoholkonzentration zur Folge als bei einem jüngeren. Dies kann zu bestimmten alterstypischen Unfällen – wie z.B. Stürzen – führen.

Alkohol und Medikamente – eine gefährliche Mischung!

Bereits ein oder zwei Gläser Alkohol können sich mit bestimmten Medikamenten (z.B. Schlaf-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel, aber auch blutdrucksenkende Medikamente) schlecht vertragen. Alte Menschen sind häufig auf Medikamente angewiesen und sollten sich daher dieser gefährlichen Wechselwirkungen bewusst sein.

SFA-Informationsbroschüre in Apotheken und Arztpraxen

Diese und andere Hinweise zum Thema Alkohol im Alter sind in einer ansprechenden Broschüre zusammengefasst, welche die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne im Rahmen ihrer jährlichen Präventions-Kampagne in vielen Apotheken ausgelegt hat. SFA Lausanne

pro juventute-Verkaufsaktion

In einem schmucken Holzhäuschen am Bellevue verkaufen Mitarbeitende von pro juventute Zürich bis und mit 23. Dezember pro juventute-Produkte. Das Chalet ist offen: montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr. Neben Weihnachtskarten, Taxcards und Kinderrucksäcken werden auch Bücher angeboten, darunter die aus dem Verlag pro juventute stammenden Kinderbücher «Nicolo» und «Hinaus aufs Land». Motive aus diesen beiden Büchern zieren die diesjährigen pro juventute-Briefmarken, die auch am Stand erworben werden können.

bensjahr von BPH betroffen. Die Symptome einer unbehandelten BPH führen zu einer starken Beeinträchtigung der Lebensqualität der Patienten, was sich beispielsweise in einem zunehmenden Verlust an sozialen Kontakten äussert. Prof. Andersen rief im Rahmen der Präsentation der Studie in Brüssel dazu auf, der BPH und ihren Folgen auch in der Öffentlichkeit mehr Beachtung zu schenken. Viel zu oft werde die Krankheit als Alterserscheinung bagatellisiert.

Die Placebo-kontrollierte Doppelblindstudie wurde mit 4222 Männern aus 49 Ländern über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt und gilt damit hinsichtlich ihrer Bedeutung als sehr aussagekräftig. Das Risiko einer ambulanten Notfallbehandlung bei den mit Finasterid behandelten Gruppen verminderte sich um 57 Prozent gegenüber den mit Placebo behandelten Gruppen. Ausserdem ergab die Analyse für die mit Finasterid behandelten Männer eine relative Senkung der Notwendigkeit eines chirurgischen Eingriffs um 34 Prozent im Vergleich zur Placebo-Gruppe. Damit ist mit Finasterid eine effektive Behandlung der benignen Prostatahyperplasie möglich. Das gut verträgliche Medikament stellt die einzige ursächlich wirkende medikamentöse Behandlung dar, welche die der BPH zugrundeliegenden Ursachen angeht, indem sie die vergrösserte Prostata verkleinert. Damit wird das Fortschreiten der Krankheit gestoppt und durch die Reduktion des Prostatavolumens sogar rückgängig gemacht.

Thomas Mann



Christbaum-Markt

beim Restaurant Grünwald

Das Forstrevier Gubrist verkauft den Einwohnern von Höngg wieder Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Samstag	18. Dezember 1999	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	19. Dezember 1999	10.00 bis 15.00 Uhr
Montag	20. Dezember 1999	15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	21. Dezember 1999	15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	22. Dezember 1999	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	23. Dezember 1999	15.00 bis 18.00 Uhr

Der Wirt vom Restaurant Grünwald, Ernst Geering, hat sich etwas Besonderes einfallen lassen. Lassen Sie sich überraschen.

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause. Forstwerkhof Regensdorf, Tel. 840 3112, Fax 840 43 19

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
das Forstteam Regensdorf

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger
egli.druck@gmx.net

Zum Schenken schön bis 24. Dezember



Märchenhaft schöner Weihnachtsmarkt
zum Schnuppern und Sich-verzaubern-lassen.
Mit unzähligen Geschenkideen und
allem, was das wunschvolle Herz
begehrt, so weit die Träume
reichen!

Sonntagsverkauf 12. + 19. Dezember
offen von 11.00 - 17.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
www.letzipark.ch
5x offen bis 20.00 Uhr
Kinderparadies 3-7 Jahre
1500 Parkplätze - 3 Std. gratis

Wenn Kinderaugen strahlen wie Sterne...

Schon seit den Herbstferien herrschte freudige Aufregung: Ende November würde sie also stattfinden, die Projektwoche. Was vor bald einem Jahr als vage Andeutung beim Sammeln des gebrauchten Weihnachtspapiers zu keimen begann, nahm nun endlich Gestalt an. Sterne - viele Sterne, so sollte das Thema heissen, und alle im Schulhaus Bläsi würden mitmachen, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, 180 Kinder und ihre LehrerInnen.

Adventsmarkt

Am Freitag, 3. Dezember, war die Projektwoche eigentlich schon vorüber, das heisst, der Höhepunkt stand noch bevor: der Adventsmarkt im Sternenschulhaus, angekündigt in vielen Höngger Geschäften mittels selbstgestalteten Plakaten und natürlich im «Höngger». Und sie kamen, die Hönggerinnen und Höngger; als sich um 17 Uhr die Türen öffneten, wartete bereits eine Menschentraube auf Einlass. Der Einsatz von Kindern und Lehrkräften wurde belohnt mit einem nicht abreissenden Besucherstrom, schon nach einer Stunde waren die meisten der von Kinderhänden gefertigten Gegenstände über den Ladentisch gegangen.

Aktion «Denk an mich - Ferien für behinderte Kinder»

Auf drei Stockwerken war gearbeitet worden, jedes Kind verbrachte in seiner altersdurchmischten Gruppe (rot, blau oder grün) einen Tag auf jeder Etage, wo

es sich aus einer Vielzahl seine bevorzugten Betätigungsfelder aussuchen konnte, betreut von drei bis vier Lehrkräften und ebenso vielen freiwilligen Eltern. Die entstandenen Bastelarbeiten spiegelten am Freitag das Erscheinungsbild des jeweiligen Stockwerkes: Im Parterre herrschten Rot und Grün vor, ein Riesen-Adventskranz mit traditionell roten Kerzen war Dekorationsblickfang. Fenstersterne, Kerzenständer, bedruckte Papier- und Stofftaschen, köstliche Sternen-Guetzli, grazele Perlensterne, Duftsterne... Sterne, Sterne... Im ersten Stock dann vorherrschend Blau mit Silber und etwas Gold. Kunstvolle Gestecke, Christbaumkugeln, Karten, Kuchen und Gebäck. Wer gar ein Knusperhäuschen mit nach Hause nehmen wollte, musste sich auf der Stelle zum Kauf entscheiden. Alle Farben waren im zweiten Stock auszumachen, der mit Ästen und viel Efeu herausgeputzt worden war. Kunstvolle



Reges Markttreiben,
fröhliche Gesichter - und alles
für einen guten Zweck.

heit. Überall herrschte ein Kommen und Gehen, machmal war kaum ein Durchkommen zu denken, Stau im Treppenhaus nahm man gelassen hin. Die Schaulust und Kauffreude konnte nichts trüben, denn schliesslich hatten sich die Höngger Kinder mit Freude und Eifer für benachteiligte Kinder eingesetzt: 3750 Franken haben sie für die Aktion «Denk an mich - Ferien für behinderte Kinder» zusammengetragen. Ein schöner Erfolg!

Sorgfältig will die Wahl aus dem
vielfältigen Angebot getroffen werden.

Spiegelsterne, Seifen in phantasievollen Formen, eingelegte Datteln und Schoggi-konfekt erfreuten sich grosser Belieb-

Das Schulhaus war wie ein Traum. - Es hat gegläntzt und geglitzert, und die Sterne strahlten. - Am Abend war alles bereit, und dann kamen die Leute. Sie kauften fast alle etwas. - Wir haben in Ausstechformli Duftrosen getan und mit Draht umwickelt. Mir hat's gefallen, Bierdekkel zu lochen. - Seifen machen fand ich lustig, als wir die Hände in den verschiedenen Seifen wühlen lassen konnten. - Es hat mir gefallen, Seifen zu kneten, Sterne zu falten, Guetzli zu backen, Spiegel zu sägen, Gestecke zu machen und Tee zu trinken. - Wir sangen auch Lieder im Wald, schöne Lieder, sonst hätte es sich nicht gelohnt. - Es hat mir gefallen, als wir auf der Waldwiese den grossen Stern aus Toni-Joghurtgläsern mit Kerzen drin gemacht haben. - Wir haben neue Freunde gefunden. Das Geld brauchen wir für behinderte Kinder.

Kinder der 2. Klasse

Am Freitag hatten wir einen Markt gemacht, wir waren so organisiert: vier Schichten, jede Schicht sollte eine halbe Stunde verkaufen. - Alles, was wir machten, kam einer Aktion zugute. Doch das wusste ich nicht, darum habe ich ein Viertel der Pralinées gegessen (übertrieben). Ich probierte von allem, doch da wurde ich mit T. erwischt. Das hielt mich nicht ab, ich probierte von hier und von dort und merkte, dass wir gute Köche waren. Der Morgen verging sehr schnell. - Was ich allerdings nicht besonders abenteuerlich fand, war der Mittwoch. Nachdem wir die Woche bis dahin besprochen hatten, wanderten wir im Sternmarsch auf den Hönggerberg, schleppten Lichter mit, sangen ein paar Lieder und marschierten

wieder ab. Den Donnerstag beurteile ich, abgesehen vom Mittwoch, als langweiligsten Tag von allen. Die grossen Sterne sahen zwar wunderbar aus, aber waren äusserst kompliziert. Trotz meiner Äusserungen zum Basteln stellten wir die schönsten Stände auf. Der Adventsmarkt war ein gelungener Anlass. - PS: Was ich schade fand, war, dass man in der Projektwoche nichts über die Sterne erfuhr, nur bastelte. - Das ist ein wunderbares Fest, freundliche Kinder und viel Auswahl. Solch einen Markt würde ich gerne nochmal besuchen. - Am Schluss des Freitagabends (zirka 19.30 Uhr) war das ganze Schulhaus leer, nur das Geschwätze der Lehrer war zu hören. Es war fantastisch.

Kinder der 6. Klasse

Und sonst?

Was vordergründig vielleicht ausschliesslich als «Bastelwoche» erscheinen mag, ist in Tat und Wahrheit viel mehr. Besinnliche, gemeinschaftliche, die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit fördernde Momente waren genauso wichtig. Gewaltprävention ist hier ein Aspekt. Als Einstimmung erzählten die LehrerInnen jeden Morgen eine Geschichte, wurden gemeinsam Lieder gesungen. Spannend die Erfahrung, dass man nicht nur vierhändig Klavierspielen, sondern mit gegenseitiger Hilfe auch etwas erschaffen kann, was für einen allein nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre, dass Stärken und Schwächen unterschiedlich verteilt und nur bedingt abhängig sind vom Alter. Ein besonderer Tag dürfte der Mittwoch gewesen sein. Ein Sternmarsch im Wald, das Zusammentreffen am Ziel, wo jede Klasse mit Teelichtern einen Strahl bildete, bis der Riesenstern als Ganzes leuchtete. Ein stilles Gemeinschaftserlebnis, das prägt. Ganz zu schweigen von der anschliessenden wilden Schneeballschlacht...

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Die Pralinées wurden sehr fein, die Spiegel wurden auch sehr schön und die Seifen hatten auch gut gerochen. Um das Schulhaus Bläsi zu schmücken brauchten wir sehr viel Zeit. - Da wir so aufgeregt waren, kamen wir eine Stunde früher um mitzuhelfen. Die Projektwoche verging wie im Flug, weil es uns so gut gefiel und wir jeden Tag etwas anderes basteln konnten. - Das Schönste am grossen Stern war das Verziern am Schluss, denn wir konnten an den Ecken Glimmer hinstreuen. - Als wir die Fensterbilder aufhängen wollten, stritten wir und zwei andere, wer auf die Leiter durfte, um die Bilder aufzukleben. Wir hatten es lustig beim Stände Schmücken und Verziern. - Einen Sternmarsch nennt man so, weil verschiedene Gruppen dasselbe Ziel haben, jedoch gehen alle einen anderen Weg.

Kinder der 5. Klasse

Die Kinder machen gute Geschäfte,
die glückliche Auslage spricht für sich.



	Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
	<i>Sonntag, 19. Dezember</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>
	<i>4. Advent</i>		<i>Dimanche, 19 décembre</i>
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: HEKS, Weihnachtskollekte Anschliessend an den Gottesdienst laden die Frauen der Gruppe «Zeit verschenken» alle herzlich ein zum «Chilekafi».	10.00	Culte
	<i>Wochenveranstaltungen</i>	16.30	Pasteur Michel Baumgartner
	<i>Dienstag, 21. Dezember</i>	17.30	Noël paroissial. Cène
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn, Heilig Geist Anmeldeschluss für gemeinsame Weihnachten am 24. Dezember Walter Martinet, Telefon 341 99 44		Après-culte
	<i>Mittwoch, 22. Dezember</i>		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
	Cave special für Jugendliche der 1.+ 2. Oberstufe bis 20.30 Uhr offen		<i>Bauherrenstrasse 44</i>
17.30	<i>Freitag, 24. Dezember</i> <i>Heilig Abend</i> Familien-Gottesdienst in der Kirche: mit Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: KEM Gemeinsam Weihnachten feiern im «Sonnegg»	9.30	<i>Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent</i> Bezirks-Gottesdienst mit Sonntagsschul-Weihnacht «Folged am Schtern» in der EMK Oerlikon
	<i>18.00</i> Apéro, anschliessend Nachtessen Bauherrenstrasse 53 Anmeldung bis 21. Dezember bei Walter Martinet Telefon 341 99 44	9.00	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Freitag, 17. Dezember</i> Weihnachtsfeier der Tagesschule für sehgeschädigte und mehrfach behinderte Kinder in der EMK Oerlikon
22.00	Christnachtfeier in der Kirche: mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich unter Mitwirkung des Kirchenchors Kollekte: HEKS, Weihnachtskollekte zugunsten Kosovo		Freikirche Höngg
	<i>Samstag, 25. Dezember</i> <i>Weihnachten</i> Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	15.30	<i>Openhouse Hurdäcker</i> <i>Hurdäckerstrasse 5</i>
9.30	in der Kirche: mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Centro Preventivo, Jinotepe		<i>Sonntag, 19. Dezember</i> Weihnachtsfeier Mini-Musical «d'Müslü vo Nazareth»
10.00	Alterswohnheim Riedhof Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	Reformierte Kirchgemeinde Obereingstringen		<i>Samstag, 18. Dezember</i>
	<i>Sonntag, 19. Dezember</i>	18.00	Wortgottesdienst
	<i>4. Advent</i>		<i>Sonntag, 19. Dezember</i>
10.00	Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Musik und Texte zu Weihnachten Mitwirkung von Andrea Strässle-Bischoff, Oboe Kollekte: Glaube in der 2. Welt	10.00	<i>4. Adventssonntag</i> Wortgottesdienst Opfer: Für caritative Anliegen der Pfarrei
			<i>Werktagsgottesdienste</i>
		9.00	<i>Montag, 20. Dezember</i> Heilige Messe
		8.30	<i>Donnerstag, 23. Dezember</i> Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
			<i>Freitag, 24. Dezember</i> <i>Heilig Abend</i>
		16.30	Weihnachtsfamiliengottesdienst
		22.30	Christmette Der Kirchenchor singt die Mässa in G von Max Filke für Soli, Chor und Orchester
			<i>Samstag, 25. Dezember</i> <i>Weihnachten</i> Weihnachtsgottesdienst
		10.00	<i>Sonntag, 26. Dezember</i> Messe mit Predigt Opfer: Kinderhilfe Bethlehem <i>Aus der Pfarrei</i>
			<i>Freitag, 24. Dezember</i> Gemeinsam Weihnachten feiern im «Sonnegg» Bauherrenstrasse 53 (Haus bei der reformierten Kirche) Apéro, anschliessend Nachtessen Anmeldung: Katholische Kirchgemeinde Höngg, Sekretariat: Telefon 341 11 22 Anmeldeschluss: Montag, 20. Dezember, 12.00 Uhr

	Eglise réformée française de Zurich
	Schanzengasse 25, 8001 Zurich
	Dimanche, 19 décembre
10.00	Culte
16.30	Pasteur Michel Baumgartner
	Noël paroissial. Cène
17.30	Pasteur Pedro Carrasco
	Après-culte
	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
	Bauherrenstrasse 44
9.30	Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent
	Bezirks-Gottesdienst mit Sonntagsschul-Weihnacht
	«Folged am Schtern»
	in der EMK Oerlikon
	Wochenveranstaltung
9.00	Freitag, 17. Dezember
	Weihnachtsfeier der Tagesschule
	für sehgeschädigte und mehrfach behinderte Kinder
	in der EMK Oerlikon
	Freikirche Höngg
	Openhouse Hurdäcker
	Hurdäckerstrasse 5
15.30	Sonntag, 19. Dezember
	Weihnachtsfeier
	Mini-Musical
	«d'Müslis vo Nazareth»
	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	Samstag, 18. Dezember
18.00	Wortgottesdienst
	Sonntag, 19. Dezember
10.00	4. Adventssonntag
	Wortgottesdienst
	Opfer: Für caritative Anliegen der Pfarrei
	Werktagsgottesdienste
9.00	Montag, 20. Dezember
	Heilige Messe
8.30	Donnerstag, 23. Dezember
9.00	Rosenkranz
	Heilige Messe
	Freitag, 24. Dezember
16.30	Heilig Abend
22.30	Weihnachtsfamiliengottesdienst
	Christmette
	Der Kirchenchor singt
	die Messe in G von Max Filke
	für Soli, Chor und Orchester
	Samstag, 25. Dezember
10.00	Weihnachten
	Weihnachtsgottesdienst
10.00	Sonntag, 26. Dezember
	Messe mit Predigt
	Opfer: Kinderhilfe Bethlehem
	Aus der Pfarrei
	Freitag, 24. Dezember
	Gemeinsam Weihnachten feiern
	im «Sonnegg»
18.00	Bauherrenstrasse 53
	(Haus bei der reformierten Kirche)
	Apéro, anschliessend Nachessen
	Anmeldung:
	Katholische Kirchengemeinde Höngg,
	Sekretariat: Telefon 341 11 22
	Anmeldeschluss:
	Montag, 20. Dezember, 12.00 Uhr

Dr. med. dent.
SILVIO GRILEC
eidg. dipl. Zahnarzt

Die Praxis ist vom 25. Dezember 1999
bis 2. Januar 2000 geschlossen.

**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage und ein glückliches
Neues Jahrtausend.**

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 01 / 342 44 11